

Lesungen



„Literatur aus der Türkei in NRW“

6 Lesungen im Winterhalbjahr 1995/96

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit der GABS – Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung und Soziokultur gGmbH sowie dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Bis Mai 2000 wurde diese Lesereihe durchgeführt, die die aktuellen Schriftsteller/innen der Türkei in Nordrhein-westfälischen Städten vorstellte. Die Reihe zog über die Jahre viele sehr interessierte Zuhörer/innen an, die auf diese Weise ihren Kontakt in die Heimat auch literarisch halten konnten. Die in türkischer Sprache erfolgten Lesungen dienten zudem als Treffpunkt und Diskussionsort und waren dadurch ein wichtiger Faktor der interkulturellen Arbeit. Die engagierte lokale Durchführung lag im Wesentlichen beim RAA-Mitarbeiter Mustafa Kizmaz. Bei der ersten Staffel wurden u. a. vorgestellt:

08.12.1995: Murathan Mungan, Schriftsteller aus Istanbul, der ..

10.03.1996: Duygu Asena, Schriftstellerin, Journalistin und Frauenrechtlerin aus Istanbul, die schon 2006 mit gerade 50 Jahren starb.

- Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen



„Lesung mit Anne Enquis“

24.04.1996

Veranstalter: Stadtbücherei in Kooperation mit dem Literaturbüro NRW-Ruhrgebiet und der Gesellschaft der Freunde der Stadtbücherei e. V.

Die als Konzertpianistin und Psychoanalytikerin ausgebildete Niederländerin ist seit 1991 ausschließlich als Schriftstellerin tätig. Ihre Gedichte, Erzählungen und Romane wurden mit internationalen Literaturpreisen ausgezeichnet.

Moderation: Gerd Herholz

- Lesung im Rahmen der landesweiten Veranstaltungsreihe „dialogo cultuur – NL in NRW“

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Ahmet Altan

31.10.1996

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit der GABS – Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung und Soziokultur gGmbH sowie dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.



Auftakt und Programmvorstellung der 2. Staffel mit sechs Schriftsteller/innen aus der Türkei in 17 Städten in NRW im Winterhalbjahr 1996/97. Die Lesereihe begann mit Ahmet Altan, einem türkischen Schriftsteller und Journalisten, der im Jahr zuvor gegen die Kurdenpolitik der Türkei protestiert hatte und dafür zunächst zu Gefängnis, dann zu einer Geldstrafe verurteilt worden war.

- Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen



„Literaturtage im November“

Veranstalter: Stadtbücherei in Verbindung mit dem Bertelsmann Buch-Club

06.11.1996: Lesung und Diskussion mit dem ostdeutschen Schriftsteller, Schauspieler und bekanntesten DDR-Kabarettisten Peter Ensikat (Kabarett „Die Distel“) und dem evangelischen Theologen und Vertreter der Bürgerrechtsbewegung der früheren DDR Friedrich Schorlemmer.

10.11.1996: Lesung mit Avi Primor, dem damals amtierenden israelischen Botschafter in Berlin (1993-1999) und besonderem Wegbereiter des Deutsch-Israelischen Dialogs.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

17.11.1996: Lesung mit dem deutschsprachigen, 1948 geborenen und seit 1975 in Deutschland lebenden Kinderbuchautoren Ghazi Abdel-

Qadir. Die Werke des Schriftstellers mit palästinensischen Wurzeln wurden in mehr als 25 Sprachen übersetzt.

„Tatort NRW“

22.11.1996

Veranstalter: Stadtbücherei

Krimitournee im Rahmen von 50 Jahre Literaturland NRW

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Vedat Türkali

24.11.1996

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadt-

bücherei in Verbindung mit der GABS – Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung und Soziokultur gGmbH sowie dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Lesung im Rahmen der Lesereihe mit sechs Schriftsteller/innen aus der Türkei in 17 Städten in NRW im Winterhalbjahr 1996/97. Der 1919 geborene Schriftsteller Vedat Türkeli setzte sich engagiert für die Menschenrechte in der Türkei ein und wurde auch als Regisseur bekannt.

- Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Mario Levi

08.12.1996

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit der GABS – Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung und Soziokultur gGmbH sowie dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Lesung im Rahmen der Lesereihe mit sechs Schriftsteller/innen aus der Türkei in 17 Städten in NRW im Winterhalbjahr 1996/97. Mario Levi (geb. 1957) kommt aus einer jüdischen Familie in Istanbul. 2008 war Mario Levi im Rahmen der Buchmesse Ruhr erneut Gast in der flora.

- Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Öner Vağcı

26.01.1997

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit der GABS – Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung und Soziokultur gGmbH sowie dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Lesung im Rahmen der Lesereihe mit sechs Schriftsteller/innen aus der Türkei in 17 Städten in NRW im Winterhalbjahr 1996/97.

- Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Ümit Kıvanç

23.02.1997

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit der GABS – Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung und Soziokultur gGmbH sowie dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Lesung im Rahmen der Lesereihe mit sechs Schriftsteller/innen aus der Türkei in 17 Städten in NRW im Winterhalbjahr 1996/97. Ümit Kıvanç ist als Schriftsteller und Journalist tätig und bis in die Gegenwart auch als politischer Blogger aktiv.

- Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Füruzan
16.03.1997

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit der GABS – Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung und Soziokultur gGmbH sowie dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Lesung im Rahmen der Lesereihe mit sechs Schriftsteller/innen aus der Türkei in 17 Städten in NRW im Winterhalbjahr 1996/97. Füruzan ist eine der bekanntesten Schriftstellerinnen der Türkei, die sich besonders mit der Situation von Frauen und Kindern befasst sowie mit der Not armer Menschen in der Gesellschaft.

➤ Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen

„Sevim Kocyigit: Fingerschmerz“ – Geschichte einer Türkin
05.11.1997

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit der GABS – Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung und Soziokultur gGmbH sowie dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Die in Gelsenkirchen lebende Schriftstellerin Sevim Kocyigit, 1956 in einem Dorf in Anatolien geboren und seit 1994 deutsche Staatsbürgerin, berichtete über ihre Lebenserfahrungen.

„Buchvorstellung mit musikalischer Begleitung“
14.02.1998

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Türkischer Lehrerverein RUTEB e. V.

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Nazlı Eray
08.03.1998

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit der GABS – Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung und Soziokultur gGmbH sowie dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Lesung mit der 1945 in Ankara geborenen Autorin in türkischer Sprache mit anschließender Diskussion.

➤ Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen

„Annelies Laschitzka: Im Lebensrausch, trotz alledem“
23.03.1998

Veranstalter: Kulturamt in Kooperation mit der VHS



Prof. Dr. Annelies Laschitzka (Berlin) las aus ihrer Biographie über Rosa Luxemburg und diskutierte anschließend mit dem zahlreich erschienenen Publikum. Die Historikerin lehrte viele Jahrzehnte u.a. Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung an Hochschulen der DDR und ist eine der wichtigsten Expertinnen zu Rosa Luxemburg. Die Moderation des Abends lag bei Dr. Marianne Kaiser, Fachbereichsleiterin Politik und Gesellschaft an der VHS Gelsenkirchen.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

➤ Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Rosa Luxemburg“ und Veranstaltung im Rahmen von „Demokratie lebt vom Widerspruch“



„Cem Özdemir: Ich bin Inländer“

24.04.1998

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Buchhandlung Junius

Cem Özdemir, erster Bundestagsabgeordneter mit türkischen Wurzeln, las aus seiner Autobiographie und berichtete von den Erfahrungen junger Türken der zweiten Generation.

- Veranstaltung im Rahmen von „Demokratie lebt vom Widerspruch“

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Erdal Öz

09.05.1998

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit der GABS – Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung und Soziokultur gGmbH sowie dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Lesung mit einem der erfolgreichsten Kinder- und Jugendbuchautoren der Türkei in türkischer Sprache. Erdal Öz, gebürtig in Ankara, ist Rechtswissenschaftler und Leiter des Cem-Verlages.

- Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Musik & Rezitation

30.05.1998

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit der GABS – Gesellschaft für Arbeitsförderung, berufliche Bildung und Soziokultur gGmbH sowie dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Eine musikalische Reise in die türkische Lyrik, vertont von Ömer Özgec. Lyrikvortrag und Gitarrenmusik von Ömer Özgec, begleitet von Lelya Ugur (Querflöte) und Bayram Mayramogullari (Flügel, Oboe). Renate Heuser rezitierte die deutschen Übersetzungen.

- Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Kemal Yalçın

01.09.1998

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Der 1952 in Denizli geborene und 1981 aus politischen Gründen nach Deutschland emigrierte Autor las aus einer Geschichte über eine nach Deutschland ausgewanderte Frau. Die in türkischer Sprache stattfindende Lesung thematisierte auch das türkisch-griechische Verhältnis. Im Jahr der Lesung erhielt der Autor den Griechisch-Türkischen Freundschaftspreis. Heute lebt er als Lehrer in Bochum.

- Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Burhan Günel

23.09.1998

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Der Herausgeber einer Literatur- und Kunstzeitschrift hat in der Türkei über 30 Romane, Erzählungen und Kurzgeschichten veröffentlicht, tlw. geprägt durch seine Erfahrungen als Offizier.

- Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Muzaffer İzgü

06.11.1998

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Stadtbücherei in Verbindung mit dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Der 1933 in Adana geborene Schriftsteller und Pädagoge ist ein Meister des schwarzen Humors. Neben Satiren veröffentlichte er auch Romane.

- Eine Veranstaltungsreihe des Sekretariats für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen

„Lesung mit Ahmet Telli und Seyit Nezir“

08.12.1998

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien, Türkischer Lehrerverein RUTEB e. V., Ricarda-Huch-Gymnasium Gelsenkirchen, Heisenberg-Gymnasium Gladbeck

Ahmet Telli, 1946 in Eskupazar geboren, ist Schriftsteller, insbesondere Lyriker, und Lehrer, wobei er nach dem Militärputsch 1980 mehrere Jahre aus dem Staatsdienst entfernt wurde.

„Lesung und Referat mit Balaban“

05.05.1999

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Türkischer Lehrerverein RUTEB e. V.

Der türkische Autor und Maler Balaban, 1921 in Bursa geboren, las aus seinen Werken und sprach über die aktuelle politische Situation in der Türkei. Die Veranstaltung wurde in türkischer Sprache durchgeführt.

„Ach Portugal“

15.05.1999

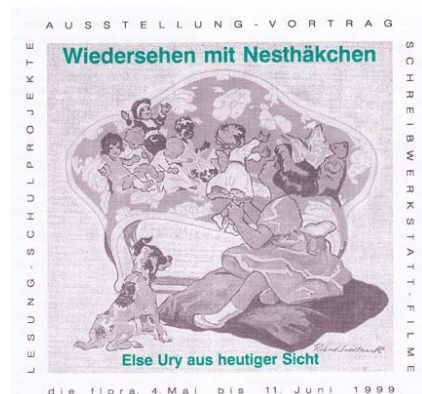
Veranstalter: Portugiesisches Zentrum Gelsenkirchen e. V., Deutsch-Griechischer Kulturverein Gelsenkirchen e. V., Kulturamt, Sozialamt/Koordinierungsstelle für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger

Eine deutsch-portugiesische Begegnung mit dem Essener Autoren und Reiseschriftsteller Ulrich Straeter und der Fadogruppe Felicia Lopes.

„Lesung mit vier türkischen Autorinnen“

26.05.1999

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und Türkischer Lehrerverein RUTEB e. V.



„Nina Gold: Ein Girlie packt aus“

08.06.1999

Veranstalter: Kulturamt in Kooperation mit der Stadtbücherei

Lesung für Schulklassen mit der jungen Kölner Autorin Nina Gold (Pseudonym für Sabine Werz). Mit ihr wurde eine Literatin eingeladen, die wie früher Else Ury bei Jugendlichen besonders angesagt war. So konnte die Gegenwart in das Ausstellungsthema einbezogen werden.

Abb: Ausstellungsflyer

➤ Begleitprogramm zur Ausstellung „Wiedersehen mit Nesthäkchen“

„wasserland“

Lesung, Performance, Grafik

29.10.1999

Veranstalter: Sozialamt/Koordinierungsstelle für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger und Kulturamt
Zum Abschluss eines Workshops von Schüler/innen mit dem Lyriker Muepu Muamba fand diese Lesung statt, begleitet von grafischen Interpretationen durch die Gelsenkirchener Künstlerin Claudia Lüke und musikalischen Interpretationen durch die Schüler/innen. Die Projektidee und ihre Durchführung lagen in den Händen von Hans-Jürgen Badziong, Lehrer am Berufskolleg für Technik und Gestaltung. Muepu Muamba wurde 1946 in damals noch Belgisch-Kongo geboren. Der Schriftsteller und Journalist lebt als politisch verfolgter Autor inzwischen in Deutschland.

„Spitz den Griffel und leg los“

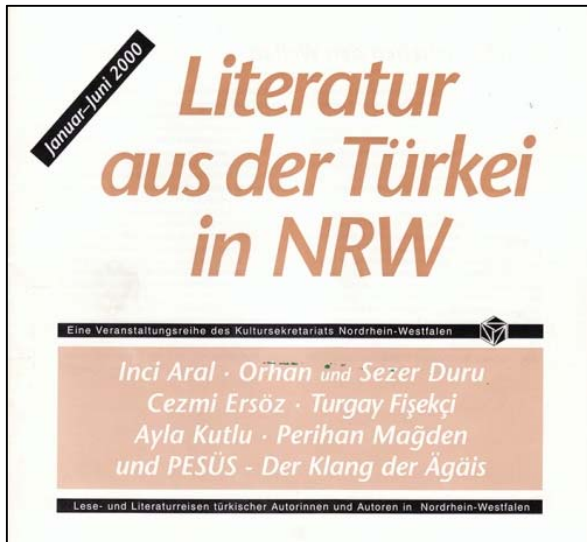
Lesung mit Musik

16.12.1999

Veranstalter: Stadtbücherei und Gesellschaft der Freunde der Stadtbücherei e. V.

Präsentiert wurden die Ergebnisse der Schreibwerkstatt für Jugendliche unter Leitung von Vera Laufer-Joußen.

Für Musik sorgte die Mädchenband Handkerchiefs.



„Literatur aus der Türkei in NRW“:

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien, Stadtbücherei und Kulturamt in Verbindung mit dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

➤ Eine Veranstaltungsreihe des Kultursekretariats NRW

Lesung mit Cezmi Ersöz

24.01.2000

In seinen Gedichten und Erzählungen lässt der 1959 in Istanbul geborene Autor die gesellschaftlichen Widersprüche in der Türkei deutlich werden. Die Veranstaltung in türkischer Sprache war die Auftaktlesung der letzten Staffel dieser erfolgreichen Lesereihe.

Lesung mit Orhan und Sezer Duru

21.02.2000

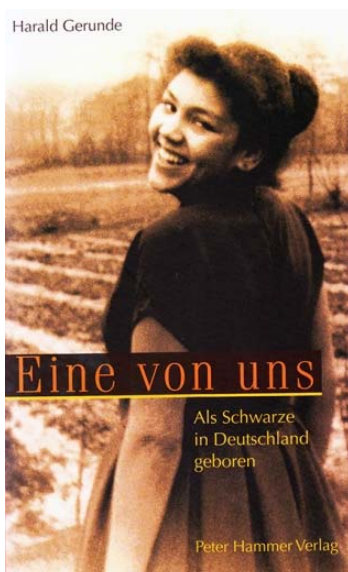
Orhan Duru, 1933 in Istanbul geboren, stellte Ausschnitte aus seinen gesellschaftskritischen Kurzgeschichten und Satiren in türkischer Sprache vor. Sezer Duru, 1942 in Istanbul geboren und langjährig als Journalistin für ARD und ZDF tätig sowie Vorsitzende des türkischen PEN-Club, stellte ihrer Lesung in deutscher Sprache eine Einführung in die türkische Literaturszene voran.

„Baby, wann heiratest Du mich?“

05.04.2000

Veranstalter: Minerva-Buchhandlung, Gelsenkirchen

Die Autorin und Fernsehmoderatorin Christine Westermann las aus ihrem ersten Buch. Bekannt wurde sie besonders durch die seit 1996 gemeinsam mit Götz Alsmann moderierte Sendung „Zimmer frei!“ im WDR-Fernsehen.



„Eine von uns – Als Schwarze in Deutschland geboren“

Lesung zu Bärbel Kampmann mit Harald Gerunde

06.04.2000

Veranstalter: Buchhandlung Junius und RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien

Harald Gerunde stellte in seinem Buch das Leben seiner Lebensgefährtin Bärbel Kampmann vor, deren zweifacher „Makel“, unehelich und dunkelhäutig im Nachkriegsdeutschland geboren zu sein, ihr Leben und Wirken prägte. Zur Einführung sprach Kulturdezernent H. Peter Rose. Bärbel Kampmann, 1946 in Bielefeld geboren, arbeitete zwischen 1976 und 1986 als Lehrerin in Gelsenkirchen, leitete dann die Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien (RAA) und war bis zu ihrem Tod 1999 bei der Landesregierung NRW tätig. Sie prägte nachhaltig die antirassistische und interkulturelle Arbeit in Gelsenkirchen, z. B. bei den „Tagen gegen Rassismus“. Ihr früherer Tod hatte große Bestürzung und Trauer in Gelsenkirchen ausgelöst. Mit der flora war sie räumlich eng verbunden durch die direkt neben an liegenden Büros und natürlich durch die vielen von ihr initiierten oder unterstützten Projekte. Abb.: Buchcover

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Inci Aral
10.04.2000

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien, Stadtbücherei und Kulturamt in Verbindung mit dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Die ehemalige Lehrerin für Kunsterziehung, geboren 1944 in Denizli, thematisiert in ihren Büchern insbesondere die Gefühlswelt der Frauen und Probleme der Emanzipation. 2012 kam Inci Aral im Rahmen der Buchmesse Ruhr erneut in die flora.

- Eine Veranstaltungsreihe des Kultursekretariats Nordrhein-Westfalen

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Turgay Fişekçi
24.05.2000

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien, Stadtbücherei und Kulturamt in Verbindung mit dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Der 1956 in Balıkesir geborene Rechtsanwalt veröffentlicht seit 1977 eigene Gedichte und übersetzt Lyrik aus anderen Sprachen ins Türkische. Er vertont Lyriktexte und arbeitet auch als Songtexter im Bereich Popmusik. Die Lesung fand in türkischer Sprache statt.

- Eine Veranstaltungsreihe des Kultursekretariats Nordrhein-Westfalen

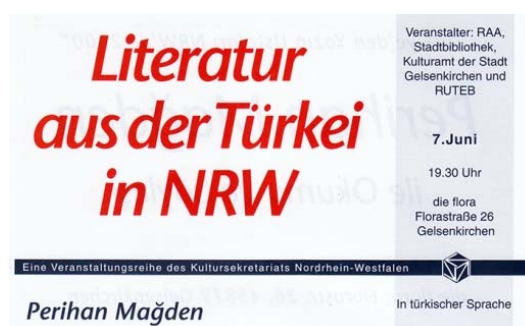
„Sindiwe Magona: Bitterer Nektar der Nacht“
06.06.2000

Veranstalter: Forum Afrika-Solidarität e. V. in Kooperation mit dem Kulturamt, dem Sozialamt/Koordinierungsstelle für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, Afrikanissimo, Kultursekretariat Nordrhein-Westfalen, Informationsstelle Südliches Afrika, Peter Hammer Verlag



Die aus Südafrika stammende Schriftstellerin las aus ihrem Buch „Bitterer Nektar der Nacht“ Geschichten über schwarze Frauen in Südafrika und vermittelte dabei ein eindrucksvolles Bild von den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Frauen. Die Lesung fand in englischer Sprache mit Übersetzung statt. Das Forum Afrika-Solidarität war 1997 in Gelsenkirchen von Kanza Kabangu gegründet worden und setzt sich seitdem mit unterschiedlichen Aktionen für die Völkerverständigung ein.

„Literatur aus der Türkei in NRW“: Lesung mit Perihan Mağden
07.06.2000



Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien, Stadtbücherei und Kulturamt in Verbindung mit dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Die Krimiautorin, 1960 in Istanbul geboren, veröffentlichte ihren ersten Krimi 1991. Es folgten weitere Romane, Kurzgeschichten, Kolumnen. Die Lesung fand in deutscher und türkischer Sprache statt. Mit dieser Veranstaltung endete die erfolgreiche Lesereihe.

- Eine Veranstaltungsreihe des Kultursekretariats NRW

„Briefe aus Gelsenkirchen“
18.09.2000

Veranstalter: Kulturamt

Öffentliche Lesung und Prämierung von Wettbewerbsbeiträgen zum gleichnamigen Schreibwettbewerb im Rahmen der 125-Feier der Stadt Gelsenkirchen. Der Wettbewerb wurde gemeinsam mit VHS und Stadtbücherei, unterstützt durch den örtlichen Buchhandel und die Gesellschaft der Freunde der Stadtbücherei e. V., durchgeführt. Moderation: Ulla Dicknaite. Logo: Uwe Gelesch/Stadt Gelsenkirchen

- Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Stadt-Ansichten“
- Veranstaltung im Rahmen von „125 Jahre Gelsenkirchen“



„Chima Oji: Unter die Deutschen gefallen“

15.02.2001

Veranstalter: Forum Afrika Solidarität e. V. in Kooperation mit dem Sozialamt/Koordinierungsstelle für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger

Dr. Chima Oji berichtete über seine fast unglaublichen Erlebnisse in Deutschland, die er in dem gleichnamigen Buch festgehalten hat. Der in Nigeria geborene Autor studierte in Deutschland Humanmedizin und Zahnmedizin und heiratete eine Deutsche. Später kehrte er nach Nigeria zurück, um dort ein Krankenhaus zu leiten. Seine Erlebnisse hier sind ein Gradmesser für den alltäglichen Rassismus.

„Lesung mit Adnan Binyazar“

15.06.2001

Veranstalter: RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien mit dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V.

Lesung und Kurzvortrag über die aktuelle Situation in der Türkei.

„Katja Behrens: Salomo und die anderen“

05.09.2001

Veranstalter: Stadtbibliothek Gelsenkirchen und Gesellschaft der Freunde der Stadtbibliothek e. V.

Die Schauplätze des Erzählbandes „Salomo und die anderen“ liegen in Deutschland und Israel. Auch wenn die Autorin Katja Behrens (Darmstadt) ihren Blick auf die Zeit nach 1945 richtet, wird doch deutlich, wie die Schoa das Leben der Überlebenden prägt, und wie die Täter von einer Vergangenheit eingeholt werden können, der sie sich nicht gestellt haben. Moderation: Gerd Herholz

- Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Juden in Deutschland heute“
- Im Rahmen des Projektes „Jüdische Identität und Literatur“ des Literaturbüros NRW-Ruhrgebiet e. V.

„Peter Schneider: Und wenn wir nur eine Stunde gewinnen...“

14.09.2001

Veranstalter: Stadtbibliothek Gelsenkirchen und Gesellschaft der Freunde der Stadtbibliothek e. V.

Lesung mit, Moderation: Gerd Herholz

Der Schriftsteller Peter Schneider geht in seinem damals gerade erschienenen Buch der realen Lebensgeschichte des jüdischen Musikers Konrad Latte nach, der den Nationalsozialismus im Untergrund überlebt hatte.

- Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Juden in Deutschland heute“
- Im Rahmen des Projektes „Jüdische Identität und Literatur“ des Literaturbüros NRW-Ruhrgebiet e. V.



„Hellmut Stern: Saitensprünge“

18.09.2001

Veranstalter: Stadtbibliothek Gelsenkirchen und Gesellschaft der Freunde der Stadtbibliothek e. V.

Hellmut Stern zeigt in seiner Autobiografie die historischen, politischen und kulturellen Zusammenhänge jüdischer Lebenswege auf. Er schilderte sie nicht als abstraktes Wissen, sondern als lebendige Erfahrung. Die Lesung richtete sich an Schüler/innen der weiterführenden Schulen in Gelsenkirchen.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

- Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Juden in Deutschland heute“

„Frank Goosen: Liegen lernen“

27.09.2001

Veranstalter: Minerva Buchhandlung

Von den Mühen des Erwachsenwerdens in einer mühelosen Zeit handelt das Roman-Debüt, mit dem der Ruhrgebietskabarettist und Ex-Tresenleser Frank Goosen in Frühjahr 2001 in die Bestseller-Listen vordrang und auch in der flora das Publikum begeisterte.

„Jessica Durlacher: Die Tochter“

14.11.2001

Veranstalter: Minerva Buchhandlung

Jessica Durlacher, 1961 in Amsterdam geborene Autorin, schreibt über eine schwierige Liebesbeziehung unter dem Zeichen der Schoa.



„Lingua Franca – Literarische Begegnungen“

Dante Andrea Franzetti und José F. A. Oliver

20.11.2001

Veranstalter: Spanischer Emigrantenverein, Alevi-Bektaschi-Kulturverein, RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien, Referat Kultur und Fachbereich Soziales/Koordinierungsstelle für ausländische und deutsche Mitbürger/innen

Bei der Veranstaltung mit Autorinnen und Autoren mit Migrationshintergrund lasen die Schriftsteller Dante Andrea Franzetti (Jg. 1959, Italien/Schweiz) und José F. A. Oliver (Jg. 1961, Spanien/Deutschland) in deutscher Sprache.

Abb: Veranstaltungsflyer

- Eine Veranstaltungsreihe des Kultursekretariats Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit EXILE-Kulturkoordination, Essen, und Dialog e. V., Duisburg
- Mit Unterstützung der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Jahres der Sprachen
- Mit Unterstützung des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW



„Siba Shakib: Nach Afghanistan kommt Gott nur noch zum Weinen“

18.02.2002

Veranstalter: Stadtbibliothek und Minerva-Buchhandlung

Anhand der Geschichte der Afghanin Shirin Gol vermittelt Siba Shakib in ihrem Buch einfühlsam die erschütternden Lebenswege und Fluchterfahrungen afghanischer Frauen insbesondere seit den 1990er Jahren. Die Autorin ist Iranerin und wuchs in Teheran auf. Seit fünf Jahren arbeitet sie als Autorin und Filmemacherin in und über Afghanistan. Die Lesung und Diskussion stießen angesichts der politischen Aktualität auf sehr großes Interesse und die authentischen Schilderungen der Autorin hinterließen einen sehr starken und bleibenden Eindruck.

Abb.: Buchcover

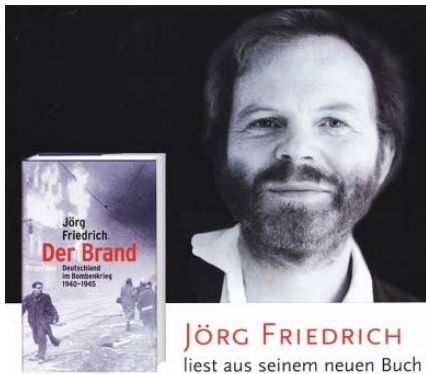
- Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Afghanistan – Licht und Schatten“

„Nese Yasin: Der Mond ist aus Liebe erschaffen“

07.05.2002

Veranstalter: Deutsch-Griechischer Kulturverein, Alevi-Bektaschi Kulturverein, Fachbereich Soziales/Koordinierungsstelle für ausländische und deutsche Mitbürger/innen, Referat Kultur

Nese Yasin, türkisch-zypriotische Dichterin und Journalistin, wurde 1959 auf Zypern geboren und wuchs im türkischen Teil des Landes auf. Viele ihrer Gedichte und Artikel, die sich mit der Geschichte und Identität ihres geteilten Heimatlandes beschäftigen, sind in europäischen Ländern veröffentlicht worden.



Jörg Friedrich: „Der Brand“

22.01.2003

Veranstalter: Minerva Buchhandlung

Der Berliner Historiker und Publizist Jörg Friedrich löste mit seinem Buch „Der Brand – Deutschland im Bombenkrieg 1940 – 45“ große Diskussionen und Kontroversen aus, da hier die Deutschen als Opfer des Bombenkrieges im Mittelpunkt standen. Das Buch stand monatelang auf den Bestsellerlisten. Trotz der Bedeutung des Themas und der vielen Menschen mit persönlichen Erinnerungen an den Bombenkrieg im Ruhrgebiet fand die Lesung überraschenderweise nur mäßiges Interesse beim Publikum.

Abb: Verlagswerbung

„Antje Hagel: Das Stadion – ein Raum für Frauen“

09.10.2003

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Schalker Fan-Initiative e. V.

Welche Rollen spielen Frauen in der Fankurve, welche Rollen sind für sie vorgesehen, haben sie hier überhaupt etwas zu suchen? Antje Hagel schreibt über das, was Männer und Frauen so über Frauen im Stadion sagen und schreiben. Nach der Lesung schloss sich eine Diskussion mit der Autorin aus Offenbach an.

➤ Begleitveranstaltung zur Ausstellung „tatort stadion“

Schalker Fan-Initiative e.V.
Gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit - egal wot!



„Gewalt im Stadion“

Mädchenprojekt

10.10.2003

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit dem Mädchenzentrum e. V.

Fußballinteressierte Mädchen, u. a. von der Gesamtschule Ückendorf, kamen gemeinsam mit anderen Schülerinnen ins Gespräch. Als Grundlage lasen sie Ausschnitte aus der Fußballliteratur vor und diskutierten zusammen mit der Autorin Antje Hagel über dieses Thema.

➤ Begleitveranstaltung zur Ausstellung „tatort stadion“


mädchenzentrum
wirl für mädchen

„1. Kurzgeschichten-Festival: kurzgeschichten.de-Autoren auf Tour“

24.01.2004

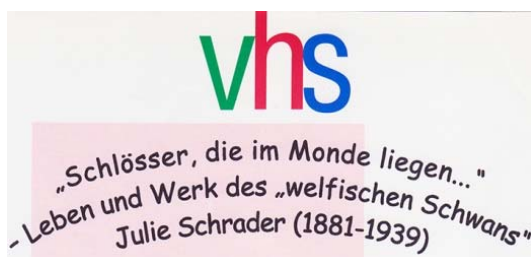
Veranstalter: Uwe Post/kurzgeschichten.de

Autorinnen und Autoren der Internetplattform kurzgeschichten.de machten nach Hamburg, Göttingen und München zum ersten Mal Station im Ruhrgebiet. Die Moderatoren begrüßten elf Vorlesende aus der Region und Gäste aus ganz Deutschland, die spannende, witzige und ungewöhnliche Kurzgeschichten vortrugen.

„Schlösser, die im Monde liegen... – Leben und Werk des 'welfischen Schwans' Julie Schrader“

06.03.2004

Veranstalter: VHS Gelsenkirchen



Programmgestaltung und Regie: Helga Wagner und Monika Kummerhoff; Rezitation: Brigitte Köster, Regina Schumacher und Helga Wagner

Julie Schrader (1881-1939) war Vorleserin, Anstandsdame und Gesellschafterin bei Adel und Großbürgertum. Ihre respektlosen Texte sind voller erotischer Brisanz, zeugen aber auch von Mutterwitz, guter Beobachtungsgabe und dem Gespür für die politischen und sozialen Fragen der Zeit.

„Vera Bohle: Mein Leben als Minenräumerin“

05.05.2004

Veranstalter: Minerva Buchhandlung in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“

Hochkonzentriert, den Blick auf den Boden gerichtet, arbeitet sich Vera Bohle Zentimeter für Zentimeter durch das Minesfeld – immer die Gefahr vor Augen, dass jeder Schritt, jede unvorsichtige Bewegung eine Explosion auslösen kann.... Vera Bohle, damals die einzige deutsche Minenräumerin, stellte in der Lesung ihre schwierige, gefährliche und so lebenswichtige Aufgabe, die eigentlich Männern vorbehalten scheint, vor.

„Rudis Geheimnis“

Lesung der Autorengruppe „Distelner Zimmer“

29.11.2004

Veranstalter: Autorengruppe „Distelner Zimmer“

Was ist bloß mit diesem Rudi los? Und wer ist Rudi überhaupt? Zwielfichtiger Onkel, Dackel-Rüde oder Fußball-Manager? Mit ihren Texten begaben sich die zehn Autoren aus Gelsenkirchen, Gladbeck und Herten auf eine abwechslungsreiche Spurensuche, auf die Suche nach Rudis Geheimnis.

„2. Kurzgeschichten-Festival: kurzgeschichten.de - Autoren auf Tour“

12.02.2005

Veranstalter: kurzgeschichten.de

Nach dem Erfolg des Leseabends im Januar 2004 waren auch in diesem Jahr wieder Autor/innen der Internetplattform kurzgeschichten.de zu Besuch in der flora. Die Moderatoren konnten elf Schriftsteller/innen aus der Region und ganz Deutschland begrüßen, die ihre spannenden, witzigen und ungewöhnlichen Kurzgeschichten vortrugen.

„Seyran Ates: Große Reise ins Feuer“

Die Geschichte einer deutschen Türkin

16.03.2005

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Minerva Buchhandlung und dem Frauenbüro Seyran Ates, 1963 in Istanbul geboren, lebt schon seit den 1970er Jahren in Deutschland. In ihrem Buch beschreibt sie ihre Lebenserfahrungen hier und die schwierigen, tiefgreifenden Auseinandersetzungen mit ihrer Familie und ihrem türkisch geprägten Umfeld, worin sich viele junge türkische Migrantinnen wiederfinden. Seyran Ates gehört bis heute zu den wichtigen Frauen, die sich öffentlich mit der Suche nach Identität und Gleichberechtigung von türkischen Mädchen und Frauen auseinandersetzen.

„Unsere gemeinsame Sprache: Fußball – erzählt, gespielt, gelebt“

02.05.2005

Veranstalter: Stadtbibliothek Gelsenkirchen, Mädchenzentrum e. V. und Gesamtschule Ückendorf

Jungen und Mädchen verschiedener Nationalitäten, die die 7. Klasse der Gesamtschule Ückendorf besuchten, erzählten, wie sie zum ersten Mal mit Fußball in Kontakt kamen und welche Bedeutung das Fußballspielen für sie hat. Zum Erfahrungsaustausch waren weitere Schulklassen und andere Gäste herzlich eingeladen.

➤ Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Weltsprache Fußball“.



„Ulla Lachauer: Ritas Leute“

30.09.2005

Veranstalter: Gelsenkirchener Stadtbibliothek und Freunde der Stadtbibliothek Gelsenkirchen e. V.

Im Mittelpunkt des Buches von Rita Lachauer steht Rita Pauls aus Karaganda (Kasachstan) mit ihrer Familie, in der sich ein ganzes Jahrhundert russlanddeutscher Geschichte spiegelt. Im Anschluss an die Lesung entwickelte sich eine intensive Diskussion über die heutige Situation der Russlanddeutschen in Kasachstan und hier und über die Erlebnisse und Erfahrungen, die die Autorin auf ihren Reisen nach Kasachstan erfahren hat.

Abb.: Buchcover

➤ Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Russlanddeutsche – einst und jetzt“



„Lesung mit Ahmet Ümit“
15.10.2005

Veranstalter: Referat Soziales/Interkulturelle Koordination

Ahmet Ümit wurde 1960 in der südost-türkischen Stadt Gaziantep geboren. Nach Beendigung seines Studiums der Verwaltungswissenschaften im Jahre 1983 verfasste er seine erste Erzählung, der weitere Gedichte und Erzählungen folgten. Die Lesung fand in türkischer und deutscher Sprache statt.

Foto: © Kulturraum „die flora/Wiltrud Apfeld

„Terror“ – „Frieden“ – „Mörderisch“

Lesung der Internet-Autorengruppe „Anthologie der Autoren“ (AdA)

09.12.2005

Veranstalter: Andreas Sticklies (AdA)

Wie bekämpft man den Terror bei der Schnäppchenjagd? Welchen Frieden hat es ganz zu Anfang gegeben? Warum bringt ein Opfer dem Folterknecht Apfelsinen? Und weshalb überfällt jemand eine Bank, wenn er gar kein Geld will? In ihren Werken „Terror“, „Frieden“ und „Mörderisch“ stellten sich über fünfzig Mitglieder der Internet-Autorengruppe „Anthologie der Autoren“ (AdA) diesen und weiteren Fragen. Vier Mitglieder der Gruppe – Jochen Brockmann, Ulrike Renk, Sven Steinert und Andreas Sticklies – trugen ihre hintergründigen, vielseitigen und humorvollen Texte in der Lesung vor.

„3. Kurzgeschichten-Festival“

04.03.2006

Veranstalter: kurzgeschichten.de

Auch in diesem Jahr kamen die Autorinnen und Autoren der Internetplattform kurzgeschichten.de zu ihrem Festival in die flora. Die Moderatoren begrüßten Autor/innen aus der Region und ganz Deutschland, die ihre spannenden, witzigen und ungewöhnlichen Kurzgeschichten vortrugen. In der Pause und nach der Veranstaltung bestand die Möglichkeit zum Gespräch mit den Autor/innen und dem Team von kurzgeschichten.de.

„Celik Oker liest aus seinen Kriminalromanen“

27.09.2006

Veranstalter: Referat Soziales/Interkulturelle Koordination

Moderation und deutsche Übersetzung: Recai Hallaç

Celil Oker, geboren 1952 in Kayseri, studierte Anglistik an der Bosphorus-Universität in Istanbul und arbeitete danach als Journalist, Übersetzer und Leiter einer Marketing-Agentur. Als er die Ausschreibung zum ersten türkischen Preis für Kriminalliteratur „Kaktus“ in der Zeitung las, beschloss er, seinen Lebensraum zu verwirklichen und schrieb „Schnee am Bosphorus“ (1999). Er gewann den ersten Preis und hat inzwischen fünf Bände mit dem fiktiven Privatdetektiv Remzi Ünal veröffentlicht. Die Moderation der Lesung und die deutsche Übersetzung lagen bei Schauspieler, Rezitator und Übersetzer Recai Hallaç.

„Hasan Ali Toptaş: „Die Schattenlosen“

10.11.2006



Veranstalter: Referat Soziales/Interkulturelle Koordination in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“, der RAA – Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien und dem Integrationsrat der Stadt Gelsenkirchen

Hasan Ali Toptaş, geboren 1958 in Buldan, einer Industriestadt im Südwesten der Türkei, arbeitete ab 1981 als Gerichtsvollzieher und später als Beamter in verschiedenen Finanzämtern. Er gilt als urwüchsiges Erzähltalent und besitzt eine magische Beziehung zur türkischen Sprache, der er in seiner klaren Prosa poetische Qualitäten abgewinnt. Moderation und Übersetzung: Gerhard Meier.

Foto: © Kulturraum „die flora/Wiltrud Apfeld

„Sugar Baby Love“

Stories aus den Siebzigern



31.01.2007

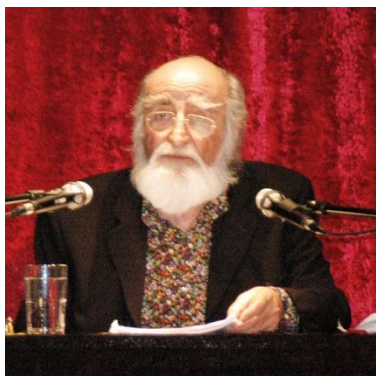
Veranstalterin: Elke Schleich

Ist das wirklich schon so lange her: Bonanzräder, Prillblumen, Schlaghosen, Plateausohlen? Die WM '74, die RAF, die Rubettes? 25 Autorinnen und Autoren warfen in „Sugar Baby Love“ ihren ganz persönlichen Blick zurück auf die Zeit, als die Haare noch lang und die Herzen voller Hoffnung waren; auf peinliche Lieblingslieder, erste Küsse, hartnäckige Pickel, schauerhafte Brillengestelle, grandiose Fehlpässe, den täglichen Terror, verabscheuungswürdige Rauschdrogen – und natürlich Musik von Abba bis Zappa.

Abb.: Buchcover

„Demir Gököl: Ein Abend mit türkischen Gedichten“

01.06.2007



Veranstalter: Integrationsbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“, dem Verein zur Förderung des Gedankengutes von Atatürk, dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V. und dem Alevi-Bektaschi Kulturverein

Demir Gököl gilt als einer der besten Rezitatoren der Gedichte Nazim Hikmets. Neben Nazim Hikmet standen weitere Vertreter der modernen türkischen Literatur des 20. Jahrhunderts, der jungen türkischen Republik, im Mittelpunkt der Lesung: Orhan Veli, Edip Cansever, Turgut Uyar, Attila İlhan u. a. Der Schauspieler und Rezitator Demir Gököl las mit seiner eindrücklichen markanten Stimme sowohl türkisch als auch deutsch, begleitet von dem chilenischen Gitarristen Gilberto Torres.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

„Nachrichten aus anderen Welten“

05.09.2007

Veranstalterin: Jenny Canales/Kunst in der City.

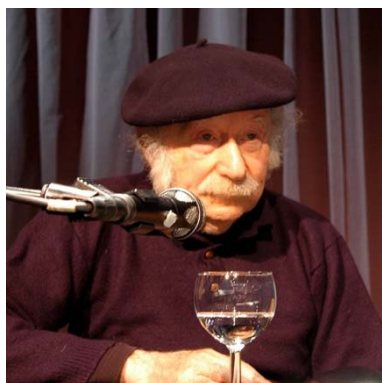
Die Lesung sprach mehr Sinne an als nur das Zuhören, denn die Autoren/innen Jenny Canales, Hans Frey, Dörthe Huth, Oliver von Ristau und Klaus Schmeing wurden begleitet von Pantomime, Tanz und Musik.

„Ein Hauch Behutsamkeit“

07.11.2007

Veranstalterin: Jenny Canales/Kunst in der City.

Zwei Bochumer zu Gast in Gelsenkirchen. Der Germanist und Schriftsteller Dr. Rainer Küster las aus seinem Buch über „Bochumer Häuser“ (z. B. über das Schauspielhaus, das Kaufhaus Kortum, ein Seniorenheim, die Ruhr-Universität) und Menschen (z. B. über eine Fechtlehrerin und eine ehemalige KZ-Aufseherin). Der Lyriker Michael Starcke las aus seinem Werk „Dem Himmel ins blaue Herz“. Begleitet wurden die Autoren von Patrycja Vajagich (Klavier) und Mischa Vajagich (Violine).



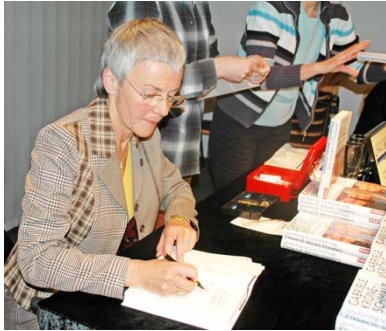
„Edgar Hilsenrath und Volker Dittrich lesen aus Hilsenraths Werken“

04.12.2007

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

Edgar Hilsenrath, 1926 in Leipzig geboren und Überlebender der Schoa, ist ein Solitär der Holocaust-Literatur. Mit kompromissloser Darstellung und pechschwarzem Humor schockierte er in seinen Romanen die betroffenen schweigenden Deutschen. Auch den Genozid an den Armeniern schilderte er schonungslos und ergreifend. Edgar Hilsenrath las aus seinem Roman „Berlin...Endstation“ und aus dem Band „Zybulsky, oder Antenne im Bauch“. Sein Verleger Volker Dittrich moderierte und las aus dem Roman „Der Nazi & der Friseur“, „Nacht“, „Das Märchen vom letzten Gedanken“ und „Jossel Wassermanns Heimkehr“.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld



„Gabriele Krone-Schmalz: Was passiert in Russland?“

14.01.2008

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Buchhandlung Junius

Die frühere Moskau-Korrespondentin las aus ihrem gerade erschienenen Buch über die jüngsten Entwicklungen in Russland. Als ARD-Korrespondentin hat Gabriele Krone-Schmalz die Jahre des Umbruchs in der Sowjetunion miterlebt und die darauf folgende Entwicklung Russlands genau beobachtet. In ihrem neuen Buch und in der Lesung wies sie u. a. auf die Diskrepanzen zwischen der russischen Realität und den Stereotypen in der westlichen Wahrnehmung hin.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld



„Aslı Erdoğan: Die Stadt mit der roten Pelerine“

01.04.2008

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

Moderation und deutsche Übersetzung: Recai Hallaç

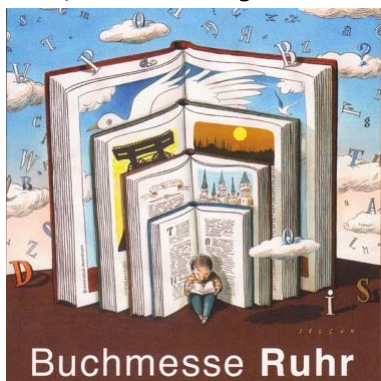
Die türkische Schriftstellerin Aslı Erdoğan las aus ihrem gerade in deutscher Übersetzung erschienenen, beeindruckenden Roman, in dem sich die junge Protagonistin in der ebenso faszinierenden wie bedrohlichen Stadt Rio de Janeiro verliert. Zwei Erzählebenen werden auf mannigfache Weise miteinander verflochten, atemberaubend ist die nuancierte Feinzeichnung der Menschen, die in Liebe und Leid auf oftmals tödliche Weise miteinander verschmelzen. Das Original erschien 2001 in der Türkei. Aslı Erdoğan las bei der Veranstaltung in türkisch, Recai Hallaç die deutsche Übersetzung.

Abb.: Buchcover

„Mario Levi: Istanbul war ein Märchen“

27.09.2008

Lokaler Veranstalter: Stadt Gelsenkirchen/Integrationsbeauftragter in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“, der RAA – Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien,



der Stadtbibliothek, dem Alevi-Bektaschi Kulturzentrum, dem Deutsch-Türkischen Freundeskreis, dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V. und dem Verein zur Förderung des Gedankenguts von Atatürk

Anlässlich der Frankfurter Buchmesse mit dem Gastland Türkei lasen vier türkische Autor/innen in Gelsenkirchen, darunter der aus einer jüdischen Familie stammende Schriftsteller Mario Levi, geboren 1957 in Istanbul. In seinen Romanen und Kurzgeschichten, die geographisch alle in Istanbul angesiedelt sind, geht es ihm um eine Vermittlung des Lebensgefühls von nichtmuslimischen Bevölkerungsgruppen. Er erhielt für ‚Istanbul Bir Masaldı‘ (Istanbul war ein Märchen) den Yunus-Nadi-Romanpreis. Die Lesung fand in türkischer und deutscher Sprache statt. Schon 1996 war Mario Levi zu einer Lesung in der flora gewesen.

Abb.: Buchmesse Ruhr

- Mit Unterstützung der Emscher Lippe Energie GmbH
- Im Rahmen der Lesereihe „Die Türkei zu Gast im Ruhrgebiet“, Veranstalter: Interkulturelles Bildungszentrum Essen/Buchmesse Ruhr

„Oya Baydar: Verlorene Worte“

28.09.2008

Lokaler Veranstalter: Stadt Gelsenkirchen/Integrationsbeauftragter, in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“, der RAA - Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien, der Stadtbibliothek, dem Alevi-Bektaschi Kulturzentrum, dem Deutsch-Türkischen Freundeskreis, dem Türkischen Lehrerverein RUTEB e. V. und dem Verein zur Förderung des Gedankenguts von Atatürk



Oya Baydar, geboren 1940, engagierte sich früh in der politischen Linken. Als Gründungsmitglied der Türkischen Sozialistischen Arbeiterpartei wurde sie nach dem Putsch 1980 zunächst inhaftiert und musste das Land verlassen. Sie lebte u. a. viele Jahre in Deutschland, bevor sie aufgrund einer Amnestie 1992 in die Türkei zurückkehrte. Sie arbeitete wieder als Journalistin, Publizistin und Schriftstellerin. Für ihre Romane und Erzählungen wurde sie mit fast allen bedeutenden Literaturpreisen ausgezeichnet. Die Lesung fand in türkischer und deutscher Sprache statt.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

- Mit Unterstützung der Emscher Lippe Energie GmbH
- Im Rahmen der Lesereihe „Die Türkei zu Gast im Ruhrgebiet“, Veranstalter: Interkulturelles Bildungszentrum Essen/Buchmesse Ruhr

„Attila Keskin: Wenn ein Flüchtling in Urlaub fahren möchte“

04.11.2008

Veranstalter: Integrationsbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“
In seinem Buch beschreibt Attila Keskin die Sehnsucht, das Heimweh und die unumgänglichen Schwierigkeiten von Emigranten. Seine Schilderungen geben einen schmerzhaften, aber auch manchmal witzigen Einblick in die Probleme eines Flüchtlingslebens. Der Autor, Studentenführer der 1960er/70er Jahre in der Türkei, war von 1971 bis 1974 in Haft und ging dann in die BRD. 1985 brach er die Kontakte zu seiner politischen Gruppe ab und zog sich ins Privatleben zurück. Er verarbeitete sein politisches Leben in mittlerweile sechs Romanen. Im September 2008 war er zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema '68 in der flora.

„Abschied zu Lebzeiten“

Wie Angehörige mit Demenzkranken leben
17.09.2009

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft katholischer Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe (AGEA)
Bei der Lesung wurde das gleichnamige Buch von Inga Tönnies vorgestellt, der es als selbst Betroffene insbesondere darum geht, pflegende und begleitende Angehörige zu ermutigen, über ihre Gefühle zu sprechen, die durch die Demenz eines nahestehenden Menschen ausgelöst wurden. Dazu gehörte auch Inge Limbach, die in diesem Buch von den Erfahrungen mit ihrer Mutter erzählt. Inge Limbach las an diesem Abend aus ihrer persönlichen Geschichte und stand für einen Erfahrungsaustausch zur Verfügung.

„Ruhe gibt es nicht, bis zum Schluss“

Auf den Spuren von Erika und Klaus Mann
06.11.2009

„Ruhe gibt es nicht, bis zum Schluss“
Ute Maria Lerner & Mark Weigel



Fr, 06.11.2009
„die flora“
Florastr. 26
45879 Gelsenkirchen
Beginn: 19:30 Uhr
Eintritt: 10 €, ermäßigt 8 €

Stadt Gelsenkirchen – Kulturraum „die flora“

Veranstalter: Kulturraum „die flora“
In einer bewegenden szenischen Lesung brachten Ute Maria Lerner und Mark Weigel dem Publikum das Leben der berühmten Thomas-Mann-Kinder näher. Die beiden Schauspieler aus Köln, die den Abend seit vielen Jahren in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland präsentieren, widmeten sich den Künstlern ebenso wie den Menschen Erika und Klaus Mann vor dem historischen Hintergrund der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus.



„Fadumo Korn: Schwester Löwenherz“

14.12.2009

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ und Gleichstellungsstelle in Kooperation mit dem Integrationsbeauftragten
Die aus Somalia stammende und in München lebende Autorin Fadumo Korn kämpft mit der Organisation Forward Germany gegen die weltweit praktizierte Genitalverstümmelung von Frauen und für die Rechte afrikanischer Asylsuchender. Gemeinsam mit Dr. Cäcilie Schmitz (Aktion WEITBLICK, Gelsenkirchen) las sie aus ihrem neuen

Buch und diskutierte mit den Besucher/innen über die psychischen und physischen Auswirkungen von Beschneidung/weiblicher Genitalverstümmelung. Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

- Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Sie versprachen mir ein herrliches Fest...“
- Ein Beitrag zu „Migration 2009 – Interkulturelles Jahr der Frau in Gelsenkirchen“



„Michel Bergmann: Die Teilacher“

15.06.2010

Veranstalter: Evangelisches Forum Westfalen und RUHR.2010 GmbH in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“

Michel Bergmann erzählt von Juden, die nach der Schoa versuchten, ihrem verlorenen Leben wieder einen Sinn zu geben. Sie hausten in halben Ruinen. Die Nachbarn waren grimmig, das politische Klima war frostig, die Zukunft ungewiss. Er beschreibt die unendliche Kraft, die es gekostet hat, wieder an Liebe und Zukunft zu glauben. Dabei greift er auf eigene und in der Familie erlebte Erfahrungen zurück.

Moderation: Ria Jansenberger (RUHR.2010)

- Im Rahmen des RUHR.2010-Projekts „Musik & Kultur der Synagoge“



„Im Reich der Schlangenkönigin“

Szenische Lesung mit Musik

04.09.2010

Veranstalter: Kulturhauptstadtbüro

Die Sammlung „Im Reich der Schlangenkönigin“ spiegelt die reiche Märchen- und Mythentradition des Vorderen Orients in Märchen, Schwänken, Epen von Helden und verzweifelt Liebenden wie auch in humorvollen Weisheiten wieder. Die Kulturschaffende und Übersetzerin Nayhan Özdemir und die Übersetzerin und Publizistin Sabine Adatepe lasen aus dem Buch, der Gitarrist Rüdiger Zietz (Gründer und Leiter der Flamenco-Gruppe „Gota de Fuego“) rundete den Abend musikalisch ab. Ein kleinerer Teil der Lesung fand in türkischer Sprache statt.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

- Veranstaltung des MärchenErzählfestivals im Rahmen von RUHR.2010



„Ayse Kulin: Der schmale Pfad“

27.10.2010

Veranstalter: Stadt Gelsenkirchen/Der Integrationsbeauftragte in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“ und der RAA - Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien

Die türkische Autorin Ayse Kulin (geb. 1941 in Istanbul) las aus ihrem neuen Roman, in dem der türkisch-kurdische Konflikt – beispielhaft entwickelt an zwei Frauen – im Mittelpunkt steht. Die deutschsprachige Lesung erfolgte erneut durch die Hamburger Übersetzerin Sabine Adatepe. Das zahlreich erschienene Publikum diskutierte anschließend mit der Autorin ausführlich über die Problematik.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

- Lesung im Rahmen der Türkischen Buchmesse Ruhr



„Viola Roggenkamp: Die Frau im Turm“

24.03.2011

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

In dem Roman kreuzen sich die Geschichte der in den Turm verbannten Gräfin Cosel (18. Jahrhundert) und die der Schauspielerin Masia Bleiberg nicht nur in einem Filmprojekt über die berühmte Mätresse. Vielmehr verbindet sie die Tatsache, dass beide Frauen aus einer Situation der Verlorenheit heraus ins jüdische Leben finden: die eine in der Gefangenschaft, die andere auf der Suche nach dem Vater und ihren jüdischen Wurzeln. So geht der Roman nicht nur einer faszinierenden Frauen-

figur nach, sondern auch den Fragen: Was bedeutet es, deutsch zu sein? Was, in Deutschland jüdisch zu sein? Elzbieta Sternlicht begleitete die Lesung von Viola Roggenkamp am Flügel.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

➤ Lesung im Rahmen der Jüdischen Kulturtage in NRW 2011

jüdische kultur tage
שבוע התרבות היהודית

einblicke – jüdisches (er)leben

„Mehmet Desde: Folter und Haft in der Türkei“

Ein Deutscher in den Mühlen der Willkürjustiz

16.06.2011

Veranstalter: Amnesty International



Amnesty International (AI) setzt sich seit den Anfangsjahren des Vereins für die Abschaffung der Folter ein. Doch wird in vielen Ländern der Welt nach wie vor in den Gefängnissen, auf Polizeistationen usw. gefoltert. Mehmet Desde, ein Deutscher mit türkischen Wurzeln, hat über seine Erfahrungen mit dem türkischen Justizsystem ein Buch geschrieben. Der Autor lieferte Informationen aus erster Hand über Folterpraktiken und Haftbedingungen in der Türkei. Ergänzt wurden die Schilderungen des Autors durch zahlreiche Sachinformationen. Mitglieder der Türkei-Spezialgruppe von AI begleiteten die Lesung und berichteten über die Menschenrechtssituation in der Türkei.

➤ Begleitveranstaltung zur Ausstellung „50 Jahre Amnesty International“

„Birand Bingül: Der Hodscha und die Piepenkötter“

28.11.2011

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

Birand Bingül, geboren 1974 in Deutschland, ist Journalist und Autor. Der WDR-Redakteur hat sich viele Jahre intensiv mit den Themen Integration und Migration beschäftigt und war u. a. Kommentator der ARD Tagesthememen. Das herrlich witzige und zugleich hintersinnig-politische Buch „Der Hodscha und die Piepenkötter“ ist sein zweiter Roman.



„Gregor Schnittker: Revier-Derby!“

23.01.2012

Veranstalter: Schalcker Fan-Initiative e. V. in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“

Der Journalist und Sportreporter Gregor Schnittker aus Bochum beeindruckte das Publikum mit seinen bestens recherchierten Geschichten über die Fußballlegenden des FC Schalke 04 und den Begegnungen mit der Mannschaft Borussia Dortmund. Film- und Fotomaterial ergänzten die Geschichten ebenso wie Interviews: Live dabei waren der Ex-Schalcker Hermann Erhoff und Bernd Matzkowski, Sohn von Schalke-Spieler Paul Matzkowski.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth



von

„Elke Schleich: Gummitwist in Schalke Nord“

Nostalgische Lesereise



29.03.2012

Veranstalter: STORIES & FRIENDS Verlag

Wie war das damals in den 60ern in Gelsenkirchen, als die Schlote noch rauchten und der Himmel über der Ruhr einen Grauschleier trug? Mit der Gelsenkirchener Autorin Elke Schleich reiste das Publikum in den Pott vergangener Tage, in eine Kindheit zwischen Sehnsüchten und Ängsten und lauschte den Geschichten aus ihrem neuen Buch „Gummitwist in Schalke-Nord“! Ein nostalgisches Rahmenprogramm mit Fotografien aus den 1960er Jahren sorgte für Stimmung. Abb.: Buchcover

„Rainer Vollath: Zwei Lieben“

30.03.2012

Veranstalter: Gelsenzentrum e. V.

Der Autor Rainer Vollath erzählt in seinem Roman vom Überlebenskampf im KZ und vom Aufkeimen der Schwulenbewegung in der Berliner Nachkriegszeit. In klarer, nüchterner Sprache zeichnete er das Leben eines Mannes nach, der es trotz seiner – aus der bedrückenden Vergangenheit herrührenden – Ängste schafft, ein Selbstbewusstsein als schwuler Mann zu entwickeln und sich seinen Platz in der Gesellschaft zu erkämpfen. Vor der Lesung begrüßte Markus Chmielorz (Rosa Strippe e. V., Bochum) die Gäste, Jürgen Wenke führte mit einem einleitenden Referat in das Thema des Abends ein.

„Krimi und poetische Lyrik“

19.04.2012

Veranstalter: Kunst in der City/Jenny Canales

Zum wiederholten Mal versammelte Jenny Canales Schriftsteller/innen aus dem Ruhrgebiet in der flora. Der Dortmunder Rechtsanwalt und Krimiautor Klaus Erfmeyer las aus seinem neuesten Roman „Drahtzieher“, ein Krimi rund um die ThyssenKrupp AG. Christine Eisel, Rechtsanwältin und Dipl.-Psychologin aus Bochum, schreibt seit Jahren Kurzgeschichten und Lyrik mit psychologischen, poetischen und skurrilen Aspekten des Alltagslebens. Die gebürtige Chilenin und heute in Gelsenkirchen lebende Autorin Jenny Canales las Lyrik zum Thema Liebe. Musik: Norbert Labatzki

„İnci Aral: Kiran Resimleri – Verseuchte Seelen“

15.10.2012

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt Gelsenkirchen und dem Alevi-Bektaşî-Kulturverein

İnci Aral griff in ihrer Lesung ein schwarzes Kapitel der jüngeren Geschichte der Türkei vor dem Militärputsch von 1980 auf: das Leben in der Stadt Kahramanmaraş nach dem schrecklichen Massaker 1978 an den Aleviten, bei dem auf grausame und verabscheuende Weise Menschen aufgrund ihrer religiösen Identität ermordet und dabei weder Kinder noch Frauen verschont wurden. Moderation und Übersetzung: Beriwan Aymaz.

➤ Eine Veranstaltung der Türkischen Buchmesse Ruhr, gefördert vom NRW Kultursekretariat Wuppertal



„Fußballgipfel mit Manni Breuckmann“

22.10.2012



Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Schalker Fan-Initiative e. V.

Ein Tag im August 2012: Vier Expert/innen für Fußball und Politik – Manni Breuckmann, Uli Hoeneß, Harald Schmidt und Claudia Roth – diskutierten einen ganzen Nachmittag in Düsseldorf über die drängenden Fragen der Deutschen und ihren Lieblingssport. Ein offener Schlagabtausch, kritisch, immer unterhaltsam, witzig und erhellend. Aus diesem Gespräch entstand das Buch „Fußballgipfel“, das der legendäre Fußballmoderator Manni Breuckmann vorstellte.

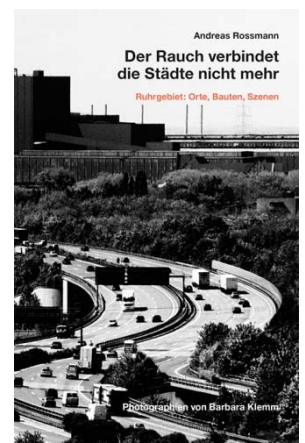
Foto: © Uwe Rudowitz

„Andreas Rossmann: Der Rauch verbindet die Städte nicht mehr“

13.11.2012

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Buchhandlung Junius

Mit dem Buchtitel lehnt sich Andreas Rossmann an eine 1926 erschienene Reportage von Joseph Roth an und sagt damit zweierlei: Die Wirklichkeit und ihre Wahrnehmung haben sich geändert; das Ruhrgebiet sieht heute anders aus, und es ist neu zu betrachten. Andreas Rossmann las Ausschnitte aus seinen seit den 1980er Jahren in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschienen und nun in Auswahl als Buch veröffentlichten Reportagen. Aus vielen charakteristischen Mosaiksteinen entstand das Portrait einer etwas anderen Kulturlandschaft, die in ihrer Vielfalt und Eigenheit noch zu entdecken ist. Im Anschluss entwickelte sich eine ausgesprochen vielfältige Diskussion mit dem Publikum, die in Überlegungen zu den Zukunftsperspektiven des



Reviere mündete. Die Moderation des Abends übernahm H. Peter Rose, bis 2000 Kulturdezernent in Gelsenkirchen. Abb.: Buchcover

„Christoph Ruf: Ohne Fußball wär'n wir gar nicht hier“

05.12.2012

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Schalker Fan-Initiative e. V.



Sie sind Fußballfans in der Midlife-Crisis. Sätze wie „Fußball ist unser Leben“ kommen ihnen nicht mehr über die Lippen, weil im Alter die Selbstachtung mit den grauen Haaren um die Wette wächst. Der heilige Ernst, mit dem sie noch vor 15 Jahren Abende lang über die letzten Abwegigkeiten des Fußballlebens diskutierten, ist ihnen abhandengekommen. Und trotzdem zieht es sie immer noch in die Stadien, leben sie auch heute noch jeden Tag mit der überbewerteten Nebensache der Welt. Über dieses Spannungsfeld zwischen Faszination, Abhängigkeit und Ermüdung schrieben Christoph Ruf, Volker Backes und Andreas Beune Sach- und Lachgeschichten, aus denen Christoph Ruf an diesem Abend las und

drumherum launig mit dem Publikum plauderte. Foto © Christoph Ruf

„Ozan Ceyhun: Man wird nie Deutscher“

16.12.2012

Veranstalter: Eltern für Eltern Brücke e. V. in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“

Ozan Ceyhun (geb. 1960 in Adana, Türkei) zog eine vielschichtige Bilanz über seine Integration in Deutschland.



Damit bot der ehemalige SPD-Europaabgeordnete viele Anregungen für die lebhafteste Diskussion mit dem Publikum, das sich zudem besonders für seine Erfahrungen als Erzieher in einem deutschen Kindergarten interessierte. Ozan Ceyhun berichtete über Empfindlichkeiten, Achtlosigkeiten und Vorurteile, die türkischen Deutschen das Leben in ihrer angenommenen Heimat oft verleiden und über seine Arbeit bei den Grünen und der SPD. Moderation: Melek Topaloğlu, Vorsitzende des Vereins Eltern für Eltern Brücke e. V.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

„Tröstlich die grüne Decke“

Markus Kiefer liest Lyrik von Michael Starke

06.02.2013

Veranstalter: Jenny Canales – Kunst in der City

Der Gelsenkirchener Schauspieler Markus Kiefer trug mit seiner tragenden Stimme, seiner ausdrucksstarken Mimik und Gestik neue Lyrik des Bochumer Autors Michael Starke vor. Der Autor selbst beendete das Programm mit einigen Gedichten. Die Lesung wurde musikalisch begleitet von Norbert Labatzki, die Moderation hatte Jenny Canales.

„Vom historischen Abenteuerroman bis zur Lyrik“

21.02.2013

Veranstalter: Jenny Canales – Kunst in der City

Der Mülheimer Frank Bruns las aus dem spannenden Roman von Amanda McGrey über Estrella Avilla de Aragon, die als Freibeuterin während des amerikanischen Unabhängigkeitskampfes den Atlantik unsicher machte. Die Gelsenkirchenerin Jenny Canales las Gedichte zum Thema Liebe. Die Autorin Christine Eisel, Rechtsanwältin und Dipl.-Psychologin aus Bochum, griff an diesem Abend in ihren Kurzgeschichten und Gedichten vor allem die psychologischen, poetischen und skurrilen Aspekte des Alltagslebens auf.



„Bernd Matzkowski: Kreidezeit“

Lehrerjahre sind keine Herrenjahre
05.11.2013

Veranstalter: Buchhandlung Junius in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“
Nach über dreißig Jahren als Gymnasiallehrer blickte Bernd Matzkowski auf die Entwicklung von Schule seit seiner eigenen Schülerzeit am Grillo-Gymnasium in Gelsenkirchen zurück. Er ging auf die bildungspolitischen Veränderungen von den 1960er Jahren bis in die Gegenwart ein und blickte kritisch auf die Veränderungen von Unterricht und Bildung seit der ersten PISA-Studie. H. Peter Rose, ehemaliger Kultur- und Schuldezernent der Stadt, führte in die Veranstaltung ein.



Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

„Ludger Volmer: Kriegsgeschrei und die Tücken der deutschen Außenpolitik“

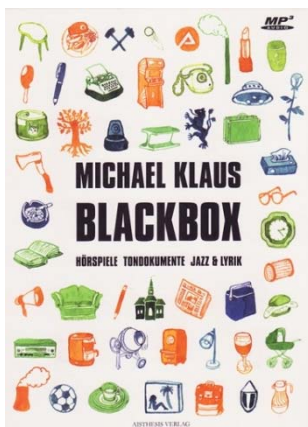
Eine Reise durch vier Jahre im Auswärtigen Amt
05.02.2014



Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Buchhandlung Junius

Im Frühjahr 2002 war Ludger Volmer zu Gast im Kulturraum „die flora“ und zeigte damals am Beispiel der Afghanistan-Politik die Konzepte und Handlungsmöglichkeiten der Bundesregierung in außenpolitischen Krisenzeiten auf. Jetzt, 12 Jahre später, blickte er in seinem autobiografischen Buch zurück auf seine Zeit als Staatsminister im Auswärtigen Amt von 1998 bis 2002. Er gab Einblick in den politischen Alltag, berichtete von den Schwierigkeiten, grüne Ideale in der Regierungsverantwortung nicht zu verraten. Einführung und Moderation der anschließenden regen Diskussion lagen in den Händen von H. Peter Rose, ehemaliger Kultur- und Schuldezernent der Stadt.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth



„Michael Klaus – Hin- und hergerissen zwischen Gelsenkirchen und Nirgendwo“
14.03.2014

Veranstalter: Steffen Stadthaus in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“
Michael Klaus (1952-2008) hat die Literatur des Ruhrgebiets geprägt und war „der“ Gelsenkirchener Schriftsteller der letzten Dekaden. In seinen Romanen, Erzählungen, Satiren und als Verfasser von Film- und TV-Drehbüchern hat er das Land zwischen Rhein und Ruhr auf eine eigenwillige, immer hochliterarische und persönliche Art und Weise zum Gegenstand seines Schreibens gemacht. Anlässlich der Veröffentlichung der MP3-Edition „Black Box“, die Klaus' Hörspielschaffen, Lesungen, Interviews und Jazz & Lyrik versammelt, wurde an sein Lebenswerk erinnert. Der Regisseur Adolf Winkelmann las mit dem Schauspieler Rolf Denneemann aus dem Drehbuch des Ruhrgebietsklassikers „Nordkurve“. Die „Black Box“-Herausgeber Walter Gödden und Steffen Stadthaus stellten ein „Best of“ aus Klaus-Hörspielen und Lesungen vor. Musik: James Lost aus Essen.

„Katarina Strohmeier: Günter Eichberg – Schalkes vergessener Retter“



05.10.2014

Veranstalter: Neue Buchschmiede Verlag in Kooperation mit der Buchhandlung Junius

In Anwesenheit von Günter Eichberg stellte Katarina Strohmeier, Autorin und Hörfunk-Journalistin, ihre Biografie über den ehemaligen Präsidenten des FC Schalke 04 vor. Die Moderation übernahm Corinna Schröder (Radio Emscher Lippe) und befragte im Wechsel die Autorin und natürlich auch Günter Eichberg. Die Fans nutzten natürlich die Möglichkeit, ihr Buchexemplar von Günter Eichberg signieren zu lassen.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

„Emrah Serbes: Erken kaybedenler (Junge Verlierer)“



09.10.2014

Lokale Veranstalter: Eltern für Eltern – Brücke e. V. Gelsenkirchen in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“

Emrah Serbes, einer der erfolgreichsten türkischen Schriftsteller, erzählt in seinem Buch über das Erwachsenwerden aus männlicher Sicht. Die deutsche Übersetzung las Murad Bayraktar, der auch die anschließende Diskussion moderierte. Die Veranstaltung wurde musikalisch durch den „Lâl Chor“ aus Gelsenkirchen begleitet.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

➤ Im Rahmen des 10. Literatürk-Festivals

Literatürk

„Buket Uzuner: Uzun Beyaz Bulut – Gelibolu“ (Die lange weiße Wolke – Gallipoli)

Türkisch-Deutsche Lesung

03.11.2014



Veranstalter: Buchmesse Ruhr in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“ und dem KiGe – Kommunales Integrationszentrum Gelsenkirchen

Mit diesem Roman legte die Autorin aus Istanbul eine leidenschaftliche Anklage gegen den Krieg und alle Arten von Nationalismus vor und schlug einen Bogen von den Kämpfen auf der Gallipoli-Halbinsel im Ersten Weltkrieg bis in die heutige Gegenwart der Türkei. So erinnerte diese Lesung auch an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren. Die deutsche Übersetzung las die Künstlerin Günfer Çölgeçer. Die Begrüßung nahm Mustafa Cetinkaya, Leiter des KiGe und Integrationsbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen, vor, die Moderation lag bei Nesrin Sayar.

➤ Im Rahmen der 10. Buchmesse Ruhr

„Nermin Yıldırım: Saklı Bahçeler Haritası“ (Die Karte der geheimen Gärten)

05.11.2014

Veranstalter: Buchmesse Ruhr in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“ und dem KiGe – Kommunales Integrationszentrum Gelsenkirchen

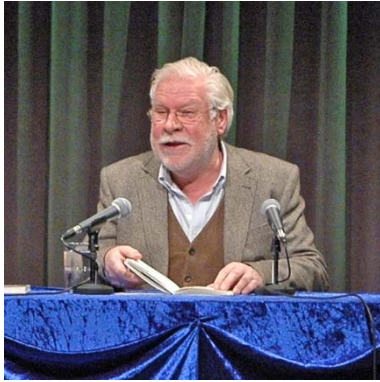
Die junge, aus der Türkei stammende und in Barcelona lebende Autorin Nermin Yıldırım erzählt Geschichten zwischen Zeiten und Orten: von den 1930er und 1960er Jahren in Istanbul und Berlin bis in die Gegenwart



dieser Städte. Ihr Roman reflektiert zahlreiche soziale und historische Zwangslagen und soziokulturelle Dilemmata aus der Zeit des Übergangs vom Osmanischen Reich in die Türkische Republik, der Olympischen Spiele in Berlin, des Spanischen Bürgerkriegs, des Zweiten Weltkriegs und des Massakers von Katyn. Die deutsche Übersetzung las die Künstlerin Günfer Çölgeçer. Mustafa Cetinkaya, Leiter des KiGe und Integrationsbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen, begrüßte die Gäste. Musikalische Begleitung: Elektro Hafiz, türkischer Pop-Künstler, Moderation: Nesrin Sayar.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

➤ Im Rahmen der 10. Buchmesse Ruhr



„Literarisches Sextett“
24.03.2015

Veranstalter: Jenny Canales, Kunst in der City
Sechs Autor/-innen aus dem Ruhrgebiet nahmen das Publikum mit auf einen abwechslungsreichen Streifzug durch Literatur und Lyrik. Gelesen wurden hauptsächlich Gedichte und Erzählungen mit vielfältigen Themen aber es fand sich mit Hans Frey auch ein Sachbuchautor in den Reihen der Literaten. Weitere Autor/innen waren Michael Starcke (Foto), Rainer Küster, Heike Kreitschmann, Christine Eisel und die Gastgeberin Jenny Canales. Die Moderation des Abends übernahm Hans Frey (Gelsenkirchen), für die musikalische Begleitung sorgte der Gelsenkirchener Musiker Norbert Labatzki.
Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

„Tayfun Demir: Gast mit Unbehagen“ (Huzursuz Misafir)
Lesung und Gespräch
28.04.2015

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit dem KiGe – Kommunales Integrationszentrum Gelsenkirchen, dem Alevi-Bektaşî-Kulturverein und Eltern für Eltern – Brücke e. V.



Tayfun Demir (Foto, 1.v.l.), geboren 1950 in Ahlat an der persisch-türkischen Grenze, aufgewachsen in Istanbul, lebt seit 1976 in Deutschland. In seiner Autobiografie zieht er ein geradezu klassisches Grenzgängertum nach. Er entfaltet eine zusammenhängende Lebensgeschichte, in der auch Sprünge, Brüche und Risse harmonisch integriert sind. Er erzählt von seinem Leben in der Türkei, von seinem politischen Engagement und den Repressionen, denen er ausgesetzt war.

Die Erfahrungen während seiner langjährigen bibliothekarischen Tätigkeit in Duisburg prägten sein literarisches Schaffen. Im Exil unterstrich er seine besondere Verbundenheit mit der türkischen Kultur, indem er als Verleger ausstellungsbegleitend Bibliografien der türkischen und deutsch-türkischen Literatur herausgab. Oft war Tayfun Demir Gast in Gelsenkirchen oder organisierte hier Literaturveranstaltungen, auch in den 1990er schon in der flora. Tayfun Demir las aus seiner Autobiografie und erzählte in seiner sympathischen, kritischen und gleichwohl zurückhaltenden Art aus seinem Leben, die Moderation übernahm Oliver Kontny (Foto, 3.v.l.).

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

„Vater • Sohn • Mann“

Szenische Lesung

11.09.2015

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

Recherche, Konzeption, Lesung: André Wülfing und Michael Em Walter



Im Mittelpunkt des Abends stand die nicht unproblematische Generationenfrage der beiden bedeutenden deutschen Autoren: der „große Alte“ Thomas Mann und sein Sohn Klaus Mann. In der Lesung mit André Wülfing und Michael Em Walter wurde das Publikum in szenischer Dichte in die zerbrechliche Beziehung von Vater und Sohn eingezogen. Beeindruckend war die Vielfalt der vorgestellten Lebensäußerungen aus Briefen, Einträgen und Werken der beiden Schriftsteller, die in einer kargen, jedoch sehr stimmigen Bühnenatmosphäre präsentiert wurden.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

„Lamya Kaddor: Zum Töten bereit“

Lesung und Diskussion

15.09.2015

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit dem Deutsch-Türkischen Freundeskreis e. V.



Auch deutsche Jugendliche ziehen seit einiger Zeit in den Dschihad, um als Gotteskrieger und -kriegerinnen für die brutale Terrormiliz IS zu kämpfen. Die Religionslehrerin und Islamwissenschaftlerin Lamya Kaddor berichtete über ihre persönlichen Erfahrungen mit diesen Jugendlichen und Ex-Schüler/innen sowie über die sehr unterschiedlichen Reaktionen auf ihr Buch. Im Gespräch mit Moderator Oliver Kontny und im Austausch mit dem Publikum ging es auch über die schwierige Frage, wie diese Entwicklung gestoppt werden könnte. Moderation: Oliver Kontny

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth



„Sibel Oral: Toprağın Öptüğü Çocuklar / Adaleti Beklerken Roboski“

Türkisch-Deutsche Lesung

28.10.2015

Veranstalter: Eltern für Eltern – Brücke e. V. Gelsenkirchen in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“,

Hauptveranstalter: Literatürk-Festival c/o Grend, Essen

Übersetzung, deutsche Lesung und Moderation: Susanne Adatepe



Sibel Oral, geboren 1979 in Istanbul, ist Kulturjournalistin und Redakteurin bei verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen in der Türkei. 2006 erschien ihr erster Roman. Ihr jüngstes Buch thematisiert die Bombardierung des kurdischen Dorfes Roboski am 28.12.2011, bei dem 34 meist sehr junge Menschen starben. Drei Jahre später war die investigative Journalistin der Sache nachgegangen.

In ihrem sehr persönlichen Buch (dt.: „Von der Erde geküsste Kinder – Roboski: Warten auf Gerechtigkeit“) gibt sie Hintergründe und Gespräche wieder, lässt die Hinterbliebenen zu Wort kommen und zeichnet nach, wie die türkischen Medien die Tat verzerrten. Ein berührendes Buch, das das Publikum betroffen machte und zu einer spannenden Diskussion mit der Autorin anregte. Die Lesung stellte in besonderer Weise das Thema des diesjährigen Literatürk-Festivals – Menschenrechte – in den Fokus.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

➤ Im Rahmen des Literatürk-Festival



„Barbara Beuys: Die neuen Frauen – Revolution im Kaiserreich“

Lesung

10.11.2015

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle/Frauenbüro der Stadt Gelsenkirchen und dem Gender-Referat im Evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid

Seit Jahren befasst sich Barbara Beuys in zahlreichen Veröffentlichungen mit der Geschichte der Frauenbewegung und anderen sozial- und kulturgeschichtlichen Themen. An diesem Abend stellte sie in eindringlichen Einzelportraits wichtige Protagonistinnen der Frauenbewegung im Kaiserreich vor. In ihren Ausführun-

gen wird die soziale Revolution, die von den Frauen ausging und ein zentraler Teil der deutschen Geschichte von Freiheits- und Menschenrechten ist, zum Gegenstand lebendiger Geschichtsschreibung. Sie erzählte, wie Frauen berufstätig wurden, in Büros und Postämtern, als Ärztin oder Kunstagentin, und wie sie für das Frauenwahlrecht auf die Straße gingen. Sie schilderte, wie Frauenvereine Sexualität und Scheidung aus der Tabuzone in die Öffentlichkeit brachten und wie die Männer gegen diese Erfolgsgeschichte Widerstand zu leisten versuchten. Im Mittelpunkt standen zwei Dutzend Frauenleben, darunter Clara Zetkin, Helene Lange, Paula Modersohn-Becker und Karen Horney.

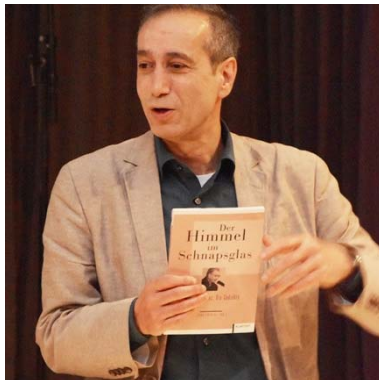
Foto: © Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

„Dem Himmel ein Schnapsglas – Der deutsch-türkische Literat Timucin Davras“

Buchvorstellung

18.11.2015

Veranstalter: KiGe – Kommunales Integrationszentrum Gelsenkirchen und Kulturraum „die flora“



Im Mai 2014 verstarb der Gelsenkirchener Literat Timucin Davras im Alter von 86 Jahren. Im Herbst 2014 erinnerte eine Gedenkveranstaltung an den schon Ende der 50er Jahre aus der Türkei nach Gelsenkirchen gekommenen Autoren. Die Initiatoren des Gedenkabends setzten sich anschließend für die Veröffentlichung seiner Gedichte ein. Posthum erschien nun im Klartext Verlag der Gedichtband unter dem Titel „Dem Himmel ein Schnapsglas“.



Herausgeber ist der ehemalige Kulturredakteur Hans-Jörg Loskill (Foto, r.), der gemeinsam mit KiGe-Leiter Mustafa Cetincaya (Foto l.) und weiteren Weggefährten das Buch vorstellte. Zahlreiche Organisationen und Einzelpersonen, darunter auch Dr. Ludger Claßen vom Klartext Verlag, unterstützten die Herausgabe des Bandes.

Fotos: © Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

„Lars von der Gönna: Der Spott der kleinen Dinge“

Lesung zu Gunsten von Mentor e.V. – Die Leselernhelfer

27.11.2015



Veranstalter: Mentor Gelsenkirchen e. V. in Koop. mit dem Kulturraum „die flora“

Die Leselernhelfer von Mentor Gelsenkirchen e. V. luden im Anschluss an ihre Jahresversammlung zu dieser öffentlichen Lesung ein, die die vielen Besucher/innen begeisterte. In den Geschichten von Lars von der Gönna, vielen als Kulturredakteur bekannt, gibt es keine Tabus: Es wimmelt von Schwiegermüttern und Diktatoren, von Affen und Bibern. Kluge Einsichten, hochkomisch und stilsicher auf den Punkt gebracht. Seine Glossen streifen furchtlos wie komisch durch die Abgründe des Menschseins. Der Autor erzählt eigentlich vom Alltag, den jeder kennt, aber mit jener Liebe auf den zweiten Blick, die eine Welt schöner Absurditäten enthüllt.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sina Dietz

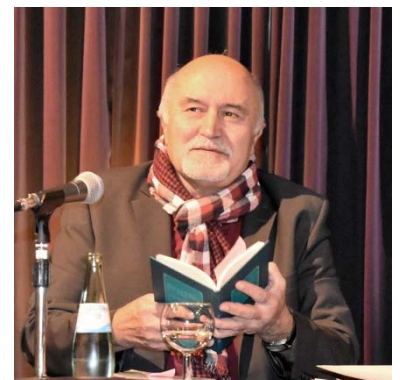
➤ Mit Unterstützung durch die Sparda-Bank

„Lesung mit Mevlüt Asar“

09.12.2015

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit dem Alevi Bektasi Kulturverein Gelsenkirchen e. V.

Mevlüt Asar (geb. 1951 in Konya/Türkei) ist türkisch-deutscher Schriftsteller und Dichter. Er studierte Politikwissenschaften an der Universität Ankara und siedelte Ende 1977 mit seiner Frau nach Deutschland über. Nach dem Studium „Deutsch als Fremdsprache“ an der Universität Köln arbeitete er von 1980 bis zu seiner Pensionierung 2014 als Lehrer und Übersetzer. Er war Mitarbeiter der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) der Stadt Duisburg und Mitglied





des Ausschusses für Multikulturelle Politik in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft NRW. Nach Fakir Baykurts Tod 1999 übernahm Asar die Leitung des 1992 von Baykurt gegründeten und später nach ihm benannten Literaturcafés. Asar ist Mitglied des Schriftstellerverbandes. Seine literarischen Arbeiten wurden in mehreren Büchern und diversen, auch überregionalen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. An diesem Abend stellte der in Duisburg lebende Autor sein vielfältiges literarisches Werk vor, las aus verschiedenen Romanen und Anthologien und diskutierte mit dem Publikum über seine Arbeit als Schriftsteller und Literaturvermittler. Besonders berührte die Geschichte eines Ehepaares über ihre Fahrt ans Meer. Einleitung und Moderation des Abends lagen in den Händen von Melek Topaloğlu (Foto l.), die auch die Idee zu dieser Lesung hatte.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

„Geschichte eines ungestümen Herzens“

Lauschsalon mit Anja Bilabel (Sprache) und Sabine Fröhlich (Musik)

31.01.2016

Veranstalter: Kulturraum „die flora“



Das mutige Leben und literarische Wirken deutschsprachiger Autorinnen während der Verfolgung durch das NS-Regime, im Exil und in den Nachkriegsjahren stand im Mittelpunkt: Nelly Sachs, Gertrud Kolmar, Rose Ausländer, Inge Müller, Mascha Kaleko und Johanna Moosdorf. Ihre Texte heben nicht die Opferrolle hervor, sondern ihren Widerstand und ihre Auseinandersetzung mit den schrecklichen Taten im Nationalsozialismus. Neben

der politischen Historie stellte der Abend auch das Alltagsleben der Frauen, ihre Liebe in den Vordergrund, erzählte von ihrer Leidenschaft zum Schreiben und dem daraus resultierenden öffentlichen Widerstand. Anja Bilabel, Sprecherin und Schauspielerin, bekannt aus Hörfunk und Theater, rezitierte die spannenden, sensiblen, fantasievollen, aufrüttelnden wie mutigen Texte der Frauen, musikalisch begleitet von der renommierten Violinistin und Konzertmeisterin Sabine Fröhlich.

„Eva Sternheim-Peters: Habe ich denn allein gejubelt?“

Lesung über eine Jugend im Nationalsozialismus

01.03.2016

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle/Frauenbüro der Stadt Gelsenkirchen und dem Gender-Referat des Ev. Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid

Seit vielen Jahrzehnten widmet sich die inzwischen über 90jährige Eva Sternheim-Peters der Frage, warum sich die Deutschen mehrheitlich nur als Mitläufer bezeichnet haben. In ihren Erinnerungen an ihre Jugend im Nationalsozialismus sagt sie: „Ich bin nicht mitgelaufen, ich bin begeistert mitgestürmt.“ Mit ihrem Buch, einer Neuauflage der 1987 erstmals erschienenen Biografie, legte sie ein einmaliges Zeitdokument vor, in dem sie der Tendenz etwas entgegensetzt, die Nazizeit immer vom heutigen Standpunkt aus zu erklären. Die Autorin, die mit der Erstausgabe bereits 1994 zu Gast in der NS-Dokumentationsstätte in Erle war, las an diesem Abend aus der erweiterten und neu lektorierten Ausgabe ihres Buches und beantwortete Fragen des zahlreich erschienenen Publikums, darunter mehrere Schulklassen. Erschreckend deutlich wurde, wie sehr sie immer noch unter Schuldgefühlen wegen ihrer damaligen Haltung litt und wie sehr ihr Leben durch die Erfahrungen dieser ideologisch-politischen Vereinnahmung negativ geprägt worden war. Wiltrud Apfeld, Leiterin des Kulturraums, moderierte den Abend, der sich insbesondere der jüngeren Generationen widmete, die sich auch heutzutage mit der Gefahr der Verführung durch politische Ideologien immer wieder neu auseinandersetzen muss.



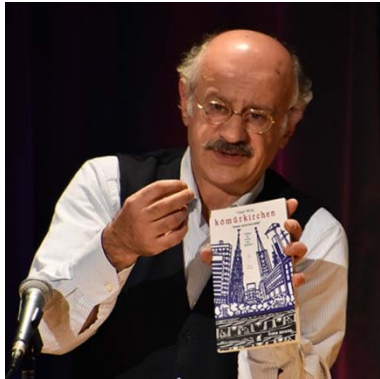
Foto: © Kulturraum „die flora“/Sina Dietz

„Kömürkirchen – Kohlekirchen“

Lesung & Musik mit Yaşar und Ayça Miraç

09.03.2016

Veranstalter: Kulturraum „die flora“



Mehr als 20 Jahre lebte der türkische Dichter Yaşar Miraç in Gelsenkirchen, da seine Bücher bis Mitte der 1980er Jahre in der Türkei verboten waren. In Gelsenkirchen unterrichtete er die türkische Sprache und engagierte sich sozial und kulturell. Heute lebt er wieder in Istanbul. In seinem neuen Gedichtband „Kömürkirchen – Kohlekirchen“ setzt er Gelsenkirchen, dem Ruhrgebiet und dem Kohlebergbau ein poetisches Denkmal. Und verbindet beide Heimaten miteinander, indem er auch das katastrophale Grubenunglück 2014 im türkischen Soma dichterisch verarbeitet. In Würdigung dieser deutsch-türkischen Verbundenheit begrüßte Bürgermeisterin Martina Rudowitz die Gäste des Abends. Der Autor las das türkische Original. Ayça Miraç, Jazzsängerin und Tochter des Autors, trug die deutsche Übersetzung vor und begleitete den Abend musikalisch mit ihrem Trio, bestehend aus Alexander Lipan (Oud & Gitarre) und Philipp Grußendorf (Kontrabass). der Gelsenkirchener Künstler Heinz Stein, einer der Illustratoren des Buches, war anwesend und stellte seine Originalholzschnitte aus. Die Moderation hatte Melek Topaloğlu.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sina Dietz

- Den Erlös von „Kömürkirchen“ spendet der Dichter den Kindern der in Soma tödlich Verunglückten.

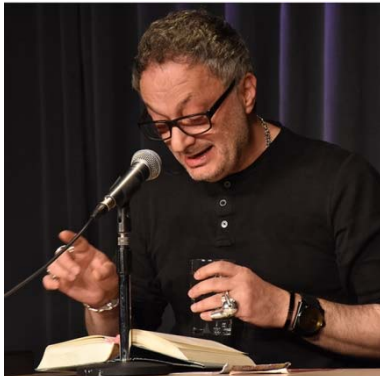
„Feridun Zaimoğlu: Siebentürmeviertele“ – Eine Familiensaga zwischen Orient und Okzident

Lesung im Rahmen der Buchmesse Ruhr

Moderation: Ulrich Noller, Journalist und Autor

03.05.2016

Veranstalter: Buchmesse Ruhr in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“



Mit großer Sprachkraft und Poesie führte Feridun Zaimoğlu das zahlreich erschienene Publikum in eine Welt, in der Kulturen und Religionen, aber vor allem menschliche Leidenschaften und Sehnsüchte aufeinanderprallen. Wolf, ein Junge aus Deutschland, findet sich 1939 in Istanbul wieder, mitten im Siebentürmeviertele, einem der schillerndsten Stadtteile der Metropole, in der Religionen und Ethnien in einem spannungsreichen Nebeneinander leben. Was als vorübergehende Maßnahme gedacht war, wird zu einer Dauerlösung, und Wolf muss sich zurechtfinden in diesem überwältigenden Kosmos. Eine Familiensaga der besonderen Art, emotionsgeladen, abgründig und spannend. Nach „Leyla“, dem Bestseller über den Weg einer jungen Türkin von Anatolien ins Deutschland der 60er-Jahre, befasst sich der Autor nun mit dem umgekehrten Weg, der deutsche Emigration in die Türkei. Die ganz besondere Art von Zaimoğlus Lesen, eine spannende, rhythmisierte Form der Deklamation, beeindruckte das Publikum nachhaltig.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sina Dietz

- Die diesjährige Buchmesse Ruhr stand unter dem Motto „Flucht – Zuflucht – Sehnsucht“.



Buchmesse
RUHR
Kitap Fuarı



„Best of Ruhrpoeten“

Ruhrgebietsliteratur und experimentierfreudige Musik

10.06.2016

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

Das Ruhrgebiet ist bunt, das literarische Ruhrgebiet noch viel kunterbunter. Die Ruhrpoeten hatten zu drei Literaturwettbewerben ausgerufen und wunderbare Texte zum Ruhrgebiet erhalten. Eine Auswahl der besten Texte präsentierten die Ruhrpoeten an diesem Abend – gelesen von André Wülfing, Jule Vollmer und den Autorinnen Jasminka Mesic (Gelsenkirchen) und Selin Gerlek. Beein-

R U H R
P O E T E N
T E N

druckend waren die außergewöhnlichen lyrischen Arbeiten der beiden jungen Autorinnen ebenso wie die literarischen Streifzüge durch die Alltagswelt des Ruhrgebiets. Für die musikalische Begleitung sorgte Achim Zepezauer mit assoziativer Geräuschkulisse am selbstgebauten Elektrikpult. Das Zusammenspiel von Texten und Musik erzeugte einen abwechslungsreichen, unterhaltsamen Abend unter der Moderation von Georg Kentrup! Die Ruhrpoeten fördern seit 2014 Projekte rund um Literatur und Kunst, führen literarische Veranstaltungen und Literaturwettbewerbe durch. Den Verein mit Sitz in Gelsenkirchen prägen zahlreiche Autor/innen, Literaturwissenschaftler/innen, Verlagsmitarbeiter/innen und viele andere Literaturliebende.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Nikolas-Zane Waltke

„Der Überwachungsstaat DDR – wie alles begann“



Die-niemals-vergessen-Tour 2016: Lesung mit Jürgen Hansen
27.09.2016

Veranstalter: Task Force Flüchtlingshilfe Gelsenkirchen e. V.
Der Autor Jürgen Hansen (Jg. 1959) lebt seit vielen Jahren in Gelsenkirchen, wo er sich politisch engagiert und besonders für die Unterstützung von Flüchtlingen einsetzt. Zu DDR-Zeiten war er nach langen Jahren des Mitlaufens zum Kritiker des Systems geworden. Über diesen Wandel und die Erfahrungen mit der Stasi, der systematischen Observation und den Verfolgungsbehörden der ehemaligen DDR als Häftling des Stasi-Gefängnisses „Roter Ochse“ in Halle/Saale hat er eine ausführliche biografische Darstellung verfasst, aus der er bei der Veranstaltung mit großem Engagement vortrug.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Manuel Blase

„Deutschland – k(ein) Wintermärchen“

Lesung mit Roman Dell
14.12.2016

Veranstalter: Heimatbund Gelsenkirchen e. V.
Roman Dell (geb. 1978) stammt aus Gelsenskirchens Partnerstadt Schachty (Russland). Seit 1995 lebt er in Gelsenkirchen und ist inzwischen seit vielen Jahren Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Seit einigen Jahren wandelt er auf literarischen Pfaden, sammelt dabei Fans mit seinen Geschichten z. B. auf der Internetplattform der Gelsenskirchener Geschichten oder in der Monatszeitschrift ISSO. Bei dieser Lesung mit weihnachtlichem Ambiente reflektierte er seine erste Begegnung mit den Deutschen in seiner alten Heimat Russland im Dezember 1989, dachte über einen besonderen Weihnachtswunsch einer deutschen Frau nach und verglich stimmungsvoll den Winter in Russland und in Deutschland. Dabei zog der Autor das begeisterte Publikum in seinen Bann.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Manuel Blase



Heimatbund Gelsenkirchen e. V.



„Gutes vonne Ruhr – Geschichten und Gedichte aus dem Pott mit Sigi Domke“

Lesung zu Gunsten von Mentor e. V. – Die Leselernhelfer
25.01.2017

Veranstalter: Mentor Gelsenkirchen e. V. in Koop. mit dem Kulturraum „die flora“



Der Mentor-Verein begeisterte zur Jahreshauptversammlung mit der öffentlichen Lesung mit Sigi Domke. Der Ruhrgebietskomödienschreiber hat dem alten Ruhrpott mit seinen Typen und seiner schnodderigen Sprache viel an Inspiration zu verdanken. Der Co-Autor für die Kunstfigur Herbert Knebel wurde von Illustrator Michael Hüter begleitet, der seine Bücher illustriert – und auch in der flora spontan zum Stift griff. Die Spende statt Eintritt wird die Aktionen der Leselernhelfer unterstützen.

Foto: © Kulturraum „die flora“/N.-Z. Waltke



„Unter verbranntem Himmel“

Autorenlesung mit Greta Sykes

22.02.2017

Veranstalter: Gelsenzentrum e. V.



Foto: © Kulturraum „die flora“/Nikolas-Zane Waltke

Es war etwas wie Wiederkehr, denn die Autorin, 1944 in Deutschland geboren, war als Kind öfter zu Familienbesuch in Gelsenkirchen. Als junge Frau ging sie nach London, war später u. a. als Mitglied der British Psychological Society lange Zeit Repräsentantin für internationale Zusammenarbeit und Redakteurin des Nachrichtenblattes „Debate“. Ihr 2015 auf Deutsch erschienener Roman beleuchtet Facetten des zeitgenössischen Lebens, der Kultur und des Widerstandes einfacher Menschen in der Weimarer Republik und der aufkommenden NS-Zeit, eingebettet in eine Familienerzählung – darunter auch Menschen aus Gelsenkirchen wie z. B. Margarethe und Alfred Zingler oder der Maler Karl Schwesig. Ihre Biografie und ihr Roman waren für das Gelsenzentrum ein guter Anlass, den Umgang mit der deutschen Geschichte aus besonderer Perspektive zu thematisieren.

„Das Wunderlampen-Projekt: Die Geschichte von Aladdin“

Erzählnachmittag im Rahmen des Gelsenkirchener Erzählfrühlings

30.04.2017

Veranstalter: Referat Kultur in Kooperation mit dem Consol Theater



Ein völlig neuer Raum entstand, als die fast 20 Erzähler/-innen sich um das Publikum herum im Saal verteilten und aus immer neuen Perspektiven und in neuen Sprachen das wunderbare und weltweit bekannte orientalische Märchen rund um den mutigen Jungen Aladdin und die Zauberkräfte seiner Lampe erzählten. Beeindruckend war dieses Erlebnis für die Mitwirkenden ebenso wie für das Publikum. Trotz der vielen Sprachen wie arabisch, deutsch, türkisch, russisch, englisch, spanisch und andere Sprachen mehr, konnten alle der Geschichte folgen. Das Wunderlampen-Projekt unter Regie von André Wülfing erlebte eine ganz wunderbare Premiere und wartet unbedingt auf Nachfolgeprojekte.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Manuel Blase

ten alle der Geschichte folgen. Das Wunderlampen-Projekt unter Regie von André Wülfing erlebte eine ganz wunderbare Premiere und wartet unbedingt auf Nachfolgeprojekte.

- Im Rahmen des ErzählFestivalGelsenkirchen
- Mit freundlicher Unterstützung der Bürgerstiftung Gelsenkirchen



„1967 – Als Pop unsere Welt für immer veränderte“

Spannende Zeitreise in die Musikgeschichte mit Ernst Hofacker

26.01.2018

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

Seit fast 30 Jahren ist Ernst Hofacker als Musikjournalist und Autor aktiv. Mit einer Lesung aus seinem jüngsten Sachbuch, unterlegt mit zeitgenössischer Musik und Fotoimpressionen, erklärte Ernst Hofacker auf bestechende Weise, warum das Jahr 1967 für die Geschichte der Populärkultur gleich in mehrfacher Hinsicht entscheidend war: Optimismus, Freiheit, Flower Power und Erneuerung prägten das Weltgeschehen. Popmusik war dabei nicht nur ein Medium und Katalysator, sondern stand ursächlich für einen gesellschaftlichen Wandel, der bis heute Wirkung zeigt. Die Vereinnahmung von Pop durch die Konsumindustrie ist nur eine der Auswirkungen.

Cover: © Reclam-Verlag

„Kommt Zeit, kommt Tat“

Krimilese-Event mit dem NiederrheinTheater zu Gunsten von Mentor – Die Leselernhelfer
30.01.2018



Veranstalter: Mentor Gelsenkirchen e. V. in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“
Zur öffentlichen Lesung lud der Mentor-Verein dieses Jahr das NiederrheinTheater aus Brüggen mit einer rasanten und spannenden Krimilesung ein. Zusammen mit Schauspieler Michael Koenen und Autor Ralph Neubauer ließ Regisseurin Verena Bill Comissario Fameo und andere Figuren des Südtirolkrimi „Kommt Zeit, kommt Tat“ auf der Bühne lebendig werden. Auch in diesem Jahr kam der Eintritt als Spende den Aktionen der Mentor-Leselernhelfer in Gelsenkirchen zu Gute.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Nikolas-Zane Walkte

„Wir fürchten nicht die Tiefe“

Texte aus dem Kohlenrevier, gelesen von Martin Brambach
16.03.2018



Veranstalter: Fritz-Hüser-Institut (Dortmund) in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“

Der große Rhythmus ist vorbei. An den Alltag im Ruhrrevier zwischen Kokelei und Kohlentransport, an die Arbeit unter Tage erinnern Romane, Erzählungen, Gedichte. Die Veranstaltungsreihe „Glückauf Zukunft!“ begleitete im Jahresverlauf mit zahlreichen Veranstaltungen das Ende des deutschen Steinkohlenbergbaus im Dezember 2018. Die Lesereihe widmete sich speziell der umfangreichen Bergbauliteratur, eines der prägenden Genres für das Revier. Mit Martin Brambach konnte für Gelsenkirchen einer der wichtigsten deutschen Film- und Theaterschauspieler gewonnen werden, der mit toller Stimme und einer umfangreichen Auswahl von Literatur und Lyrik das gespannt zuhörende Publikum in die Zeit des schwarzen Goldes zurückführte. Mal humorvoll, wie im Auszug aus dem Buch „Der Pütt hat mich ausgespuckt. Ein Ruhrkumpel erzählt“ von Herbert Berger, mal düster und brutal, wie im Auszug aus Alexander Graf Stenbock-Fermors „Erlebnissen als Bergarbeiter“, aber immer mit kritischem Blick auf die Arbeitsbedingungen und Gefahren unter Tage. Einführung und Organisation der Lesereihe: Arnold Maxwill, Fritz-Hüser-Institut.



Foto: © Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

➤ Gefördert durch die RAG-Stiftung im Rahmen von „Glückauf Zukunft“

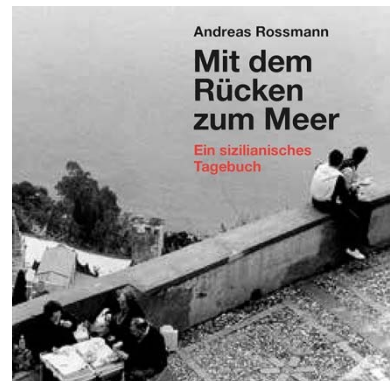
„Mit dem Rücken zum Meer – Ein sizilianisches Tagebuch“

Andreas Rossmann liest aus seinem neuen Sizilien-Buch
18.04.2018

Veranstalter: Kulturraum „die flora“



Zum wiederholten Male besuchte der Autor und ehemalige FAZ-Feuilletonist Andreas Rossmann den Kulturraum. Hatte er sich in früheren Lesungen mit der Geschichte und Aktualität des Reviers befasst, gab er nun mit Auszügen aus seinem Reisetagebuch spannende Einblicke in die Gegenwart der Insel Sizilien. Alltagsgeschichten und Zufallsbegegnungen wurden geschildert, Schlag- und Streiflichter eröffneten Blicke auf Sizilien, wie es eher selten wahrgenommen wird.



Leider litt der Zuspruch zur Lesung an dem hochkarätigen Fußballspiel des FC Schalke 04 wenige Kilometer von der flora entfernt. Foto: © Kulturraum „die flora“/Nikolas-Zane Walkte; Cover: © Verlag der Buchhandlung Walter König



„Heimat – Deutsche Identität“

Autorenlesung mit Roman Dell
23.05.2018



Heimatbund Gelsenkirchen e. V.

Veranstalter: Heimatbund Gelsenkirchen e. V.

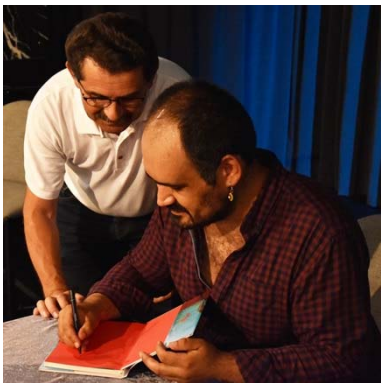
Bereits zum zweiten Mal trat Roman Dell mit einem Solo-Programm im Kulturraum „die flora“ auf. Der in Gelsenkirchens Partnerstadt Schachty geborene 40-jährige Gelsenkirchener, der sich selbst als Autor mit „russischer Seele“ und „deutschem Verstand“ bezeichnet, las Texte, in denen er sich mit der Wahrnehmung der deutschen Identität bei den Russlanddeutschen befasste. Persönliche Erfahrungen und Familiengeschichten, auch mit der Repression unter Stalin, prägen seine Erzählungen.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Dominik Reich

„Dinçer Gücyeter: Literatur und Lyrik“

Lesung und Verlagsvorstellung, mit Musik von Ahmet Bektaş
06.06.2018

Veranstalter: Kulturraum „die flora“



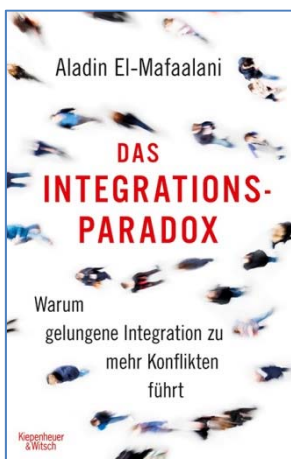
Großes Interesse fand der Abend mit dem Lyriker und Verleger Dinçer Gücyeter vom Niederrhein. Er las in deutscher und türkischer Sprache aus seinem Gedichtband „Aus Glut geschnitzt“, Ende 2017 veröffentlicht in dem 2012 von ihm mitgegründeten ELIF Verlag, der sich auf Lyrik (Einzelbände/Anthologien) in deutscher und türkischer Sprache spezialisiert hat. Er ließ am Abend auch junge Autoren aus dem Verlag zu Wort kommen, stellte im Gespräch mit Moderatorin Melek Topaloğlu den Verlag vor und mit einem kurzen Gastbeitrag einer Essener Sängerin auch sein aktuelles Programm im Katakomben-Theater Essen. Der Oud-Spieler Ahmet Bektaş, seit langem mal wieder Gast im Kulturraum, begleitete die Lesung mit eigenen und traditionellen Kompositionen, die zu anregenden ebenso wie meditativen Stimmungen führten.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Dominik Reich

„Das Integrationsparadox“

Lesung & Diskussion mit Aladin El-Mafaalani
20.09.2018

Veranstalter: Mentor Gelsenkirchen e. V. – die Leselernhelfer
in Kooperation mit der Buchhandlung Junius



Nach der Begrüßung durch Uwe Gerwin, Leiter des Referats Zuwanderung und Integration, stellte der Politikwissenschaftler und Soziologe Aladin El-Mafaalani sein jüngst erschienenes Buch vor, in dem er sich mit der Frage befasst, warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führe und warum dies ein Zeichen für eine positive Entwicklung der Migrationsgesellschaft sei. Je mehr Zugewanderte hier heimisch werden, umso deutlicher fordern sie zu Recht einen gleichberechtigten Platz in der Gesellschaft. Sie sind angekommen und haben den gleichen Anspruch für den „Platz am Tisch“ wie die sogenannte Mehrheitsgesellschaft. Das bringt Konflikte, aber auf lange Sicht gesehen einen gegenseitigen Austausch und ein Zusammenwirken auf Augenhöhe. Mit seinen Thesen und seinem großem Engagement stieß der Referent beim überaus zahlreich erschienenen Publikum auf großen Zuspruch. Der Vorsitzende von Mentor e. V., Reno Veit, warb zudem für die wichtige Arbeit des Vereins gerade auch in Fragen der Integration. Statt eines Eintritts baten die Veranstalter daher auch um eine Spende.

Cover: © Kiepenheuer & Witsch

„Die Kohlepoeten merkten nichts“

Lesung mit Martin Horn



30.10.2018

Veranstalter: Fritz-Hüser-Institut (Dortmund)
in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“

Leider vor geringer Publikumszahl las der Bochumer Schauspieler Martin Horn aus Reportagen, in denen unterschiedliche Autoren aus dem Ruhrgebiet und Hamburg sowie Berlin die eindrücklichen Veränderungen und Ausprägungen des Strukturwandels im Revier in den späten 1960er Jahren bis zu den frühen 1980er Jahren beschrieben. Deutlich wurde in den Texten u. a. von Jürgen Lodemann, Max von der Grün und Horst Krüger, wie sehr diese Veränderungen alle Lebensbereiche der Menschen betrafen.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

➤ Gefördert durch die RAG-Stiftung im Rahmen von „Glückauf Zukunft“



„Der Islam, das Islam, was Islam?“

Ein Lexikon für Durchblicker (garantiert unverschleiert) von und mit Kerim Pamuk

Literatürk



13.11.2018

Veranstalter: Kulturzentrum GREND in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“

Am Vorabend war in Essen das jährliche Literatürk-Festival eröffnet worden und bot wieder für zwei Wochen spannende literarische Eindrücke an, diesmal unter dem Thema „Mut“. Zur Einführung sprach eine der Organisatorinnen aus dem GREND, Semra Öztan. In der flora stand der Hamburger Kabarettist und Autor Kerim Pamuk auf der Bühne und gab – mal ernsthaft, mal augenzwinkernd – Einblicke in den Koran und seine Auslegungen. An einem Büchertisch konnten viele auf dem Festival vorgestellte Werke erworben werden, darunter natürlich auch Kerim Pamuks Veröffentlichungen.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Nikolas-Zane Waltke

➤ Im Rahmen des LITERATÜRK-Festivals „Mut“

Dr. Herbert Knorr: „War das ein Freudentag, als Opa starb...“

Impressionen aus einem Gelsenkirchener Autorenleben

21.11.2018

Veranstalter: Heimatbund Gelsenkirchen e. V.

Mit einem großen Potpourri an Ruhrgebietsliteratur kam Herbert Knorr in den Kulturraum „die flora“, um über die Literaturszene im Pott zu sprechen. Begrüßt wurde er von Volker Bruckmann, dem 1. Vorsitzenden des Heimatbundes Gelsenkirchen e. V., der diese Veranstaltung organisiert hatte. Herbert Knorr hielt keinen klassischen Vortrag, sondern erzählte Anekdoten aus der literarischen Szene speziell auf Gelsenkirchen gemünzt. Dies lockerte er immer wieder mit kurzen Texten – meist erheiternde Krimiszenerien – aus seinen Büchern bzw. Büchern von befreundeten Autoren auf. Bei seinen Ausführungen wies der Literaturwissenschaftler Knorr immer wieder auf die Notwendigkeit hin, die Literaturgeschichte Gelsenkirchens von 1945 bis heute wissenschaftlich aufzuarbeiten, so wie er es vor Jahren schon mit der Literatur während des Nationalsozialismus in Gelsenkirchen gemacht habe. Im Anschluss kam er mit dem Publikum ins Gespräch und beantwortete u. a. die Frage, wie er seine „Tatorte“ recherchierte, mit der lebhaften Beschreibung einer Szene, in der er im Aachener Dom einem Gruppenführer seltsame Fragen nach den Sicherheitsmaßnahmen der Domschätze stellte.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth



Heimatbund Gelsenkirchen e. V.



„Der Pütt hat mich ausgespuckt“

Ein Ruhrkumpel erzählt aus seinem Leben, gelesen von Ralf Richter
14.12.2018



Veranstalter: Fritz-Hüser-Institut Dortmund in Koop. mit dem Kulturraum „die flora“



Der Schauspieler Ralf Richter las aus der 1981 erschienenen Autobiografie von Herbert Berger, der selbst 25 Jahre unter Tage gearbeitet hat. Unge­schönt und mitten aus dem Leben schilderte Berger seine Erlebnisse unter Tage und die Veränderungen, die sein Beruf für sein Leben über Tage mit sich brachte. Durch Ralf Richter bekamen die Texte eine besondere Wirkung, stammt der Schauspieler doch gebürtig aus dem Ruhrgebiet und steht mit seinem Filmschaffen mitten drin in der Ruhrgebietsrealität und damit auch Bergbaugeschichte. Für das richtige „Ruhrpott-Feeling“ war also ge­sorgt. Für flora-Leiterin Wiltrud Apfeld war es darüber hinaus ein besonde­res Anliegen, Arnold Maxwill, dem Organisator und künstlerischen Leiter der Lesereihe, die das Abschiedsjahr vom Bergbau mit Dutzenden von Litera­turereignissen begleitet hat, zu danken. Drei Termine hatten im Kulturraum stattgefunden und ein vierter in der Buchhandlung Junius, die auch an diesem Abend mit einem Büchertisch vertreten war. So konnten sich Richter-Fans Berger-Bücher durch den lesenden Schauspieler signieren lassen!

Foto: © Kulturraum „die flora“/Julia Dohm

➤ Gefördert durch die RAG-Stiftung im Rahmen von „Glückauf Zukunft“

„Nervenkitzel Buer“

Der Krimiautor Alexander Pentek las aus seinem neuen Roman
06.02.2019

Veranstalter: Heimatbund Gelsenkirchen e. V.

Von einer etwas düsteren Seite beleuchtete Alexander Pentek den Norden von Gelsenkirchen in seinem neuen Kriminalroman „Nervenkitzel Buer“. Es ist ein schmaler Grat, die Zuhörer*innen mit Ausschnitten von Kurzge­schichten zu fesseln, ohne das Ende der Geschichte zu verraten, aber Pentek balancierte gekonnt. Die Schauplätze Gelsenkirchener Verbrechen setzte er lebhaft in Szene. Nach der Lesung kamen Autor und Publikum dann ins Gespräch. Einige eingefleischte Fans waren an den schon bekann­ten Charakteren interessiert, die Pentek bereits in Veröffentlichungen zum Leben erweckt hatte. Interessant waren auch seine Schilderungen, wie ihn sein näheres Umfeld zu diesen Charakteren inspiriert.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth



Heimatbund Gelsenkirchen e. V.



„Als die Welt noch gemütlich war... und man keinen Coffee to go kannte“

12.03.2019

Lesung mit Roman Dell

Veranstalter: Roman Dell

Nachdem ihn flora-Leiterin Wiltrud Apfeld mit echtem Kaffee in einem richtigen Porzellanbecher der Schalker Fan-Initiative begrüßt hatte und über sein literarisches Leben mit ihm plauderte, packte der Gelsenkirchener Autor seine drei Geschichten aus. In der titelgebenden Erzählung, welche jüngst in der Märzausgabe der isso. abgedruckt wurde, geht es um die Geschichte des Kaffeetrinkens. Die Kurzgeschichte „Modeschrei“ befasste sich mit einer nicht mehr ganz so neuen Modeerscheinung: dem Tragen eines Vollbartes, das Dell mit großer



historischer Bandbreite auslotete. Sein Fazit: Modeerscheinungen ver­schwinden nur, um nach einigen Jahren wieder zu kommen – er hofft, demnächst die Tweedjacke seines Vaters wieder aus dem Schrank hervorholen zu können. Zum Schluss schilderte Roman Dell seine Ge­danken, als er heimlich den Gesprächen der Fahrgäste in der Straßen­bahn lauschte: Witzig, wenn es um das Fachchinesisch von Verwal­tungskollegen geht, traurig, wenn eine junge Frau per SMS erfährt, dass ihr Freund Schluss gemacht hat. Das Publikum, darunter viele Dell-Stammgäste, spendete großen Applaus und nutzte den Abend noch für ausführliche Gespräche. Foto: © Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

„Seltsame Tiere – Das literarische und künstlerische Werk des Jürgen Schimanek“

19.03.2019

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Stadtbibliothek



„Echte Kunst haut auffe Tasten“, heißt es in einem Gedicht von Jürgen Schimanek. Und wenn man sich mit dem Werk des Wahlgelsenkirchener besetzt, wird einem schnell klar, dass er das ernst meinte. Professor Walter Gödden vom LWL-Literaturarchiv Münster – der Geburtsstadt Schimaneks – und der Schauspieler und Dramaturg Carsten Bender stellten den in Gelsenkirchen sesshaft gewordenen Weltenbummler und Künstler vor. Dazu hatten sie Skulpturen der namensgebenden seltsamen Tiere mitgebracht, die auf Grundlage der Bilder Schimaneks modelliert waren, sowie eine Auswahl an Gemälden. Auch ein Selbstportrait des Künstlers, das seit Jahren im Büro

von flora-Leiterin Wiltrud Apfeld hängt, fand auf einer Staffelei seinen Platz, hatte doch Schimanek in den Anfangsjahren der flora immer wieder Happenings veranstaltet. Walter Gödden stellte Leben und Werk Schimaneks vor, Carsten Bender rezitierte Textausschnitte aus der Feder des exzentrischen Allround-Künstlers. Nachhaltig beeindruckte eine filmische, mit Musik unterlegte Adaption des sog. Afrika-Buches. Nur wenige Besucher*innen waren gekommen, viele von ihnen hatten „Schimo“ noch persönlich kennengelernt und tauschten Erinnerungen an diesen Ausnahmekünstler aus. Fotos: © Kulturraum „die flora“/Julia Dohm



„Vom Pontos in den Pott“

Lesung, Bilderschau und Diskussion mit Maria Laftsidis-Krüger

29.05.2019

Veranstalter: Alternative e. V. in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“

Alternative



Die im Ruhrgebiet lebende Maria Laftsidis-Krüger ist Tochter eines deutschen Vaters und einer griechischen Mutter. Aufgewachsen ist sie mit den Geschichten ihrer Urgroßeltern, die von verlorener Heimat und dem Überlebenskampf der Griechen aus Trabzon erzählen. Diese Geschichten hat sie aufgeschrieben und damit Trabzon, die alte griechisch-lazische Stadt und Provinz am Schwarzen Meer in der heutigen Türkei verbunden mit kleinen Orten an der griechischen Schwarzmeerküste und dem Ruhrgebiet. Tausende von kleinasiatischen Griechen wurden aus ihrer türkischen Heimat vertrieben, flohen nach Griechenland, suchten später als „Gastarbeiter“ in Deutschland ihr Glück. Maria Laftsidis zeigte zu ihrer Lesung eigene Fotos zu Landschaft und Städtchen im heutigen Makedonien/Thrakien. Ali Mahir, der aus Trabzon stammende Vorsitzende der Alternative e. V. führte in die

historische Thematik ein. Musik aus der Region um Trabzon mit Ali Mahir (Saz, Gesang) und der aus Erzincan kommenden Serpil Binici (Gesang) rundeten den Abend ab. Foto: © Kulturraum „die flora“/Julia Dohm

„Der unbekannt Nachbar“

Lesung und Diskussion mit Bahattin Gemici

19.06.2019

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit dem Förderverein der Städtepartnerschaft Gelsenkirchen – Büyükçekmece e. V.

Im Rahmen des Projekts „Gelingendes Leben“ hatten die Veranstalter den Hertener Autor Bahattin Gemici eingeladen. Er befasst sich in seinen Textsammlungen und Gedichten seit Jahren damit, wie sich Menschen in neuen Lebenszusammenhängen orientieren, wie ein Neuanfang möglich ist, was an gelebter Tradition weitergeführt wird. Bahattin Gemici wurde 1954 in Ankara geboren. Seit 1977 lebt er in Hertener und arbeitete viele





Jahre als Lehrer. Mit der Lesung und anschließenden Diskussion wollten Autor und Veranstalter Brücken zwischen Einheimischen und Migrant*innen bauen – dies gelang bestens beim gemeinsamen Gesang, den Bahattin Gemici an der Mandoline begleitete! Auch seine Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben aller Kulturen wurde von den leider nur wenigen Besucher*innen mit Zustimmung aufgenommen.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Julia Dohm

➤ Im Rahmen des stadtweiten Projekts „Gelingendes Leben“

„Schwimmen wie ein Delfin oder Bowies Butler“

Szenische Lesung trifft Song

13.09.2019

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

Die Bochumer Autorin Anja Liedtke las im Dialog mit Frank Schorneck aus ihrem Roman über die Musikikone David Bowie. Ihr Roman erzählt von der Begegnung der jungen Frau Alex mit dem Musiker und Sänger Bowie. Sein Spiel mit Identitäten fasziniert Alex, die selbst noch auf der Suche nach „ihrer“ Identität ist. Anwesende Bowie-Fans waren begeistert über die Intensität, mit der sich Liedtke in die Person Bowies hineingefunden hat und seinen „Geist“ über der Lesung schweben ließ. Der Musiker Ray Paradise, leider gesundheitlich angeschlagen, begleitete diese Begegnung mit Bowie- und Lennon-Songs. Die Gäste waren sichtlich begeistert und versammelten sich hinterher noch an Liedtkes Büchertisch.



Foto: © Kulturraum „die flora“/Alina Hammes

6. Gelsenkirchener Stadtmeisterschaft im PoetrySlam

18.10.2019

Veranstalter: Evangelische Jugend Beckhausen



Fünf Poetry Slammer*innen kämpften um den Pokal – mit wortgewandten Texten und mit vollem Körper-Einsatz. Nach der Einstimmung durch die Moderatoren Michael Meyer und Marius Hanke präsentierten die Kandidat*innen Pierre Adam, Jasmin Sell, Tobias Reinartz, Malte Küppers und Carina Steinhoff ihre Beiträge. Am Ende ging Malte Küppers (Foto r.) mit dem anspielungsreichen, von Michael Meyer gestalteten Pokal nach Hause. Die drei Gelsenkirchener Slams „Das Poesieduell“ (Werkstatt e. V.), „wortGEwältig“ (Spunk) und „CafeSATZ Poetry Slam“ (C@fe-42) konnten mit dem kurzweiligen Abend mitten in den Herbstferien sehr zufrieden sein, auch wenn der Publikumszuspruch etwas verhaltener war als sonst.



Fotos: © Kulturraum „die flora“/Alina Hammes

„Noroc – Ein rumänischer Abend“

Impressionen • Genüsse • Poesie

08.11.2019

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

An diesem tristen Novemberabend entführten Rodica Lupu, Markus Kiefer und Nikola Komatina das Publikum stimmungsvoll und abwechslungsreich tief hinein nach Rumänien. Poesie, Fotografie, Musik stellten ein spannendes, vielen viel zu wenig bekanntes Land mitten in Europa vor. Rezitationen von Gedichten und kleineren Erzählungen der rumänischen Schriftsteller*innen Mihai Eminescu, Marin Sorescu, Ana Blandiana, Mircea Cartarescu, Lucian Blaga, Emil Cioran, Vasile Alecsandri George Cojbut, Tudor Arghezi, Nichita Stanescu und Octavian Paler wurden von Rodica Lupu und Markus Kiefer, z. T. im Original, vorgetragen.



Inspirierend dazu die Musik von Nikola Komatina am Knopfakkordeon: Die „Ciuleandra“ genannten Volkslieder mischten sich mit Klängen aus klassischen Kompositionen wie z. B. die „Rumänische Rhapsodie“ von George Enescu sowie eigenen Improvisationen. Anhand zahlreicher Landschafts- und Städtefotografien erstellte Markus Kiefer ein Portrait des Landes und seiner Geschichte. Das Publikum begeisterte sich an der Darbietung ebenso wie an den leckeren, von den Akteur*innen gebackenen Keksen nach rumänischem Rezept.

Grafik: © Daniel Dorra

„Am Boden des Himmels“

Lesung mit Joana Osman im Rahmen des 15. Literaturk-Festivals

19.11.2019

Veranstalter: Kulturzentrum GREND e. V. in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“



Das Internationale Literaturfestival war in diesem Jahr mit einer Debütantin zu Gast im Kulturraum – und hatte damit eine großartige Entscheidung getroffen. Die bei München lebende Joana Osman (Foto, l.) las aus ihrem Debütroman, der sich auf poetische und zugleich politische Weise mit dem Konflikt zwischen Israel und Palästina auseinandersetzt. Zusammen mit der Literaturwissenschaftlerin

Dr. Karin Yeşilada (Ruhr-Universität Bochum, Foto r.) sprach die Autorin mit deutscher Mutter und palästinensischem Vater anschließend auch über ihr Projekt „The Peace Factory“, in dem sie mit Menschen aus Palästina, Israel, Iran und anderen Ländern das gegenseitige Kennenlernen fördern möchte. Denn nur Kenntnis vom Leben und Leid der Anderen und Begegnung mit den vermeintlichen „Feinden“ mache einen Friedensprozess möglich. Die leider nur wenigen Besucher*innen waren tief beeindruckt von der Überzeugungskraft der Autorin.



Foto: © Kulturraum „die flora“/Alina Hammes

„Love Letters“

Lesung mit Ulrich Penquitt und Ulrike Brockerhoff

zu Gunsten von Mentor Gelsenkirchen e. V. – Die Leselernhelfer

31.01.2020

Veranstalter: Mentor Gelsenkirchen e. V. in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“



Ulrike Brockerhoff und Ulrich Penquitt präsentierten das mitreißende Hörstück über das Leben von Andrew Makepeace und Melissa Gardner. Das aus fiktiven Briefen bestehende Stück von Albert R. Gurney dreht sich um unerfüllte Lebensentwürfe, nicht eingestandene Liebe und den Wert von Gefühlen. Mit der Lesung unterstützten die beiden Gelsenkirchener Kulturschaffenden die Arbeit des Mentorvereins.

Foto: © Kulturraum „die flora“/Nikolas-Zane Waltke



Die nachfolgenden Veranstaltungen konnten auf Grund der Corona-Pandemie und Schließung der Kultureinrichtung nicht durchgeführt werden:

20.03.2020

verlegt auf 30.09.2020

„Mehr als eine Heimat – Wie ich Deutschsein neu definiere“

Lesung und Diskussion mit Ali Can (Essen)

Veranstalter: Deutsch-Türkischer Freundeskreis Gelsenkirchen e. V. in Koop. mit dem Kulturraum „die flora“

12.05.2020

„Nachrichten aus dem Dreistromland“

Lesung zum Ballungsraum Ruhrgebiet mit Jürgen Brôcan, Arnold Maxwill und Ralf Thenior im Rahmen von „Wem gehört die Umwelt – gestern, morgen, übermorgen? – Historische Entwicklungen und aktuelle Perspektiven“

Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte und Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit dem Referat Umwelt der Stadt Gelsenkirchen und der Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen, dem Heimatbund Gelsenkirchen e. V. und Fridays for Future

Nach der Sommerpause wurde unter den strengen Auflagen des hauseigenen Hygienekonzeptes auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben wieder mit dem Programm begonnen. Neben dem hohen Aufwand für die Durchführung und Sicherstellung der Hygienemaßnahmen, der Abstandsregeln etc. erschwerten die ständig veränderten Vorgaben die Durchführung der Veranstaltungen. Besonders einschränkend war die zunächst auf max. 40 Personen gesenkte Besucher*innenzahl, die letztlich sogar auf gerade einmal 20 zugelassenen Personen sank.

„Mehr als eine Heimat – Wie ich Deutschsein neu definiere“

Lesung und Diskussion mit Ali Can (Essen)

30.09.2020 (Nachholtermin vom 30.03.2020)

Veranstalter: Deutsch-Türkischer Freundeskreis Gelsenkirchen e. V. in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“

Ali Can befasste sich kritisch mit den Themen Integration, Identität und Kommunikation und hinterfragte diese Themen auf ihren möglichen Lösungsweg gegen Vorurteile und die Spaltung der Gesellschaft. Anhand seiner Biografie und seiner Tätigkeit als Sozialaktivist ging Ali Can der Frage nach, wie Integration gelingen kann und welche Schritte dafür nötig sind. So plädierte er vor allem für gemeinsame Aktionen zwischen Konfliktparteien zur Verhinderung von Rassismus. Ebenfalls grundlegend für ein friedliches Zusammenleben sei die Kommunikation.

Über verschiedene Plattformen wie etwa der „Hotline für besorgte Bürger“ oder dem Hashtag „#metoo“, aber auch dem „VielRespektZentrum“ bietet Can die Möglichkeit, mit ihm und anderen Menschen in Kontakt zu kommen, sich über Erfahrungen auszutauschen. In der lebendigen und vielfältigen Diskussion mit dem Publikum ging Ali Can auf den Begriff der „hybriden Identität“ und die Publikumserfahrungen mit Alltagsrassismus ein.



Foto: Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

Ab November 2020 bis Juni 2021 konnten auf Grund der Corona-Pandemie und erneuten Schließung der Kultureinrichtung keine Veranstaltungen mehr stattfinden. Etliche Veranstaltungen wurden ins Frühjahr 2021 verschoben, mussten aber erneut in den Herbst 2021 verlegt werden. Die nachfolgenden Veranstaltungen konnten gar nicht durchgeführt werden.

16.03. oder 17.03.2021

„Mythos Bildung – Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft“

Lesung und Diskussion mit Dr. Aladin El-Mafaalani

Streaming-Veranstaltung ohne Publikum

Schirmherrin des Mentor e. V.: Oberbürgermeisterin Karin Welge

Veranstalter: Mentor Gelsenkirchen e. V. – Die Leselernhelfer

16.04.2021

fand als Livestream im Consol Theater statt

Gelsenkirchener ERZÄHLFRÜHLING

André Wülfing stellt Micaela Sauber (Hamburg) vor, Erzählerin und aktive Mitbegründerin von „Erzähler ohne Grenzen“

Veranstalter: Referat Kultur und Consol Theater

Erst zum Herbst 2021 konnte das Programm wieder anlaufen, litt jedoch unter Einschränkungen und Pandemie-bedingten Ausfällen durch aktuelle Erkrankungen.

„Viel zu wenig ist gesagt– Gedichte von Limpert bis Kibgis“

Literarische Revue um den „Werkkreis Literatur der Arbeitswelt“

17.09.2021

Veranstalter: Norbert Labatzki



Endlich konnte Norbert Labatzki (Gitarre, Gesang, Vertonungen) seine in der Corona-bedingten Zwangspause entwickelte literarische Revue über den in der Literaturgeschichte international beispielhaften „Werkkreis Literatur der Arbeitswelt“ präsentieren. Mit dabei: Toma Neill

(Bandoneon, Synthesizer, Rezitation) und Anna Größbrink (Kontrabass und Rezitation). In spannenden 90 Minuten wurden auf der Bühne die Zeit der Arbeitskämpfe, die Barriere zwischen Proletariat und Bourgeoisie, die auseinanderbrechenden politischen Strukturen, die Emanzipation der Frauen gekonnt in Szene gesetzt. Mit Spaß, Kreativität und Engagement wurde die Frage aufgeworfen: Was ist vom damaligen literarischen Aufbruch geblieben? Geboten wurde ein Potpourri aus stimmungsvollen (Eigen)-Kompositionen, O-Tönen, „Tagesschau-Nachrichten“, Film- und Tondokumenten über Arbeiterlyrik, geschrieben von Autor*innen wie z. B. Josef Reding, Richard Limpert und Josephine Konietzko. Die wissenschaftliche Beratung und Dramaturgie lag bei Autorin Astrid Becker. Die Revue regte das Publikum zu Diskussionen über die aktuelle Arbeitswelt an.



Fotos: Kulturraum „die flora“/Nikolas-Zane Waltke

- Stipendium gefördert aus Mitteln des Landes NRW

„Smith & Wesson“

Ein Hörstück nach Alessandro Baricco

08.10.2021

Veranstalter: Trias Theater Ruhr und Kooperationspartner*innen



Gegensätzlicher könnten die Charaktere Jerry Wesson (Ulrich Penquitt) und Tom Smith (André Wülfing) nicht sein, die sich Anfang des letzten Jahrhunderts am Rande der Niagara-Fälle über Selbstmörder*innen, absurde statistische Tabellen zu Wetterprognosen und



die Last von familiären Einflüssen austauschen. Als dritte im Bunde ergänzt die junge Rachel Green (Alma Gildenast) die Szene. Um ihre Absicht, lebend einen Sturz in die Niagara-Fälle zu bewältigen (oder doch nicht?!), dreht sich der 2016 erschienene Roman des italienischen Schriftstellers Alessandro Baricco (*1958 in Turin). Die Lese-Performance mit den Gelsenkirchener Akteur*innen fing unter Regie von Ulrike Brockerhoff mit viel Hintersinn, wunderbarer Gestik, Komik wie Traurigkeit die Stimmung des Romans ein. Das Publikum dankte mit langem Applaus.

Fotos: Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

„Von Artvin nach Deutschland“

Die Lebensgeschichte des ersten Türkischlehrers in Gelsenkirchen
Autobiografische Lesung mit Celalettin Ağırbaş
09.12.2021

Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte und
Kommunales Integrationszentrum Gelsenkirchen

60 JAHRE MERHABA

 Kommunales
Integrationszentrum
Gelsenkirchen

 Institut für
Stadtgeschichte
Gelsenkirchen



Zu Beginn gab Dr. Sabine Kittel (Foto 2.v.l.) vom Institut für Stadtgeschichte eine Einführung ins Thema und wies darauf hin, dass Celalettin Ağırbaş durch sein Wirken einen Teil der Gelsenkirchener Geschichte mitgestaltet hat. Celalettin Ağırbaş (Foto 1.v.r. mit Ehefrau Nariye), geboren in der Provinz Artvin in der Türkei, schrieb seine Lebensgeschichte vor allem für seine Familie nieder. Er erzählt darin über seine Kindheit und sein Erwachsenwerden in der Türkei ebenso wie über seine Erlebnisse während seiner Ausbildung zum Lehrer. Auch er kam im Zuge des Anwerbeabkommens nach Deutschland und wurde der erste Türkischlehrer in Gelsenkirchen. Ehemalige Schülerinnen waren zu dieser Lesung genauso gekommen wie der Türkischlehrer Temel Çapkin, dessen Lebensgeschichte mit der von Ağırbaş eng verbunden ist. Die türkischsprachige Lesung von Celalettin Ağırbaş wurde vom Integrationsbeauftragten der Stadt, Mustafa Çetinkaya (Foto 1.v.l.), mit deutschen Passagen ergänzt. Er hatte die Lebensgeschichte ins Deutsche übersetzt und gemeinsam mit Dr. Sabine Kittel in der Schriftenreihe des Instituts für Stadtgeschichte herausgegeben. Zur Freude des Publikums spielte Ağırbaş auch auf seiner Ud. Foto: Kulturraum „die flora“/Nikolas-Zane Waltke

➤ Eine Veranstaltung im Rahmen von „60 Jahre Merhaba in Gelsenkirchen“

„Nesthäkchen kommt ins KZ“

12.12.2021

VA: Generationennetz Gelsenkirchen e. V., Kulturraum „die flora“ und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e. V.

Die statt eines Films geplante Lesung mit Marianne Brentzel aus ihrer Biografie über die jüdische Schriftstellerin Else Ury anlässlich „1700 jüdisches Leben in Deutschland“ musste abgesagt werden.

Corona-bedingt erneut verschoben auf 2022

Mi, 02.02.2022

„Mit dem Doppeladler im Ruhrpott: Ein Albaner erzählt seine Geschichte“

Driton Gashi kommt mit Lesung und Musik in den Kulturraum

VA: Kulturraum „die flora“

Corona-bedingt verschoben auf Mai 2022

„Smith & Wesson“

Ein Hörstück nach Alessandro Baricco

17.03.2022 (2 Aufführungen: vormittags für Schulklassen, abends öffentlich)

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

Nach der erfolgreichen Premiere im Oktober 2021 wurde die hervorragend interpretierte Lese-Performance erneut im Kulturraum inszeniert. Vormittags kamen zwei Schulklassen zur Vorstellung, am Abend gab es eine öffentliche Aufführung. Am Rande der berühmten Niagara-Fälle sucht Tom Smith (André Wülfing), Meteorologe und ein glückloser Erfinder, zu Beginn des letzten Jahrhunderts den Leichen-„Fischer“



Jerry Wesson (Ulrich Penquitt) auf, der die Leichen der Selbstmörder aus dem Wasser birgt. In die absurdkomischen Gespräche der beiden platzt die junge Journalistin Rachel Green (Thorsten Brunow, eingesprungen für Alma Gildenast). Sie schmiedet mit den beiden unterschiedlichen Charakteren einen undurchsichtigen Plan, bei dem sie den Sturz in die Niagara-Fälle überleben soll. Unter Regie von Ulrike Brockerhoff wurde der 2016

erschienene Roman des italienischen Schriftstellers Alessandro Baricco (*1958 Turin) mit den Gelsenkirchener Akteuren aufgeführt. Die Schauspieler beeindruckten nachhaltig durch pointierte Gestik, das Stück überzeugte mit Komik, Spannung ebenso wie Traurigkeit. Das Publikum spendete begeistert Applaus.

Foto: Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

- Projektentwicklung gefördert mit dem Kulturcent des MiR und unterstützt von der Stiftung van Meeteren, dem LWL, der ELE und kulturleben e.V.

„Das Leben leben – eben, eben“

Ein Abend zu Friedhelm Kändlers literarischem Werk

05.05.2022

Veranstalter: Kulturraum „die flora“



Das Plakatmotiv versprach ein wildes Wort-/Musik-Tohuwabohu – eben „Wowo statt Dada“. Nach einer Idee und Textauswahl von Markus Kiefer, der auch die hintergründigen, witzigen, wortgewandten Sprachschöpfungen des Dichters, Liedautoren und Bühnenkünstlers Friedhelm Kändler vortrug, entstand ein kurzweiliger Abend, begleitet durch die Mundharmonikaklänge von Werner Volk-



ner. Leider waren Text und Musik nicht wirklich ineinandergreifend und so blieben die Künstler hinter ihren Möglichkeiten.

Plakatmotiv © Carlo Feick; Foto: Kulturraum „die flora“/Nikolas-Zane Waltke

„Mit dem Doppeladler im Ruhrpott: Ein Albaner erzählt seine Geschichte“

Lesung und Musik mit Driton Gashi

10.05.2022

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

Endlich konnte die für Februar vorgesehene Lesung stattfinden, bei der Driton Gashi aus seiner 2021 erschienenen Autobiografie „Mit dem Doppeladler im Ruhrpott“ las. In ihrer Begrüßung verknüpfte flora-Leiterin Wiltrud Apfeld seine Geschichte mit Bezügen zur aktuellen Flüchtlingsthematik. Der in der damals noch autonomen Region Kosovo geborene Autor lebt seit 1990 im Ruhrgebiet, davon viele Jahre in Gelsenkirchen. Hier hat er auch berufsvorbereitende Erfahrungen, z. B. bei der Regionalen Arbeitsstelle für Kinder und Jugendlichen aus Zuwanderfamilien, gesammelt. In seinem Buch erzählt er aus eigener Erfahrung, wie es ist, als Jugendlicher sein Land aufgrund politischer Unruhen zu verlassen, um anderswo ohne Freunde, aber mit viel Neugierde, Ehrgeiz und Offenheit neu zu beginnen. Besonders wichtig war ihm die Unterstützung durch die Gelsenkirchener*innen, die ihn sehr herzlich aufgenommen haben. Die Lesung untermalte er mit albanischen Chansons und deutscher Schlagermusik, die er während der Schulzeit kennenlernte, als er mit einer typischen Ruhrgebietsband zu Hochzeiten, Geburtstagen etc. aufspielte. Der Autor zeigte, dass ein Ankommen im neuen Land trotz der hohen Hürden möglich ist und appellierte an eine humane Integrationspolitik. Die anschließende Diskussion über die Situation der Albaner*innen im Ruhrgebiet ging in einen lockeren Austausch über, da viele ehemalige Schulkamerad*innen und Arbeitskolleg*innen gekommen waren.



Foto: Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

„Die Nacht so groß wie wir“

Lesung mit Sarah Jäger & Gespräch

31.05.2022

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

Im Rahmen ihres FSJ-Kultur im Kulturraum „die flora“ lud Héléne Herling zu einer von ihr vorbereiteten Lesung mit der Autorin Sarah Jäger ein, die im Kontext des 20-jährigen Jubiläums des FSJ Kultur NRW stattfand. In ihrem 2021 erschienenen Roman „Die Nacht so groß wie wir“ zeigt Sarah Jäger besonders deutlich die Schnittstelle zum Erwachsenwerden mit vielfältigen Erfahrungen und auch Unsicherheiten junger Menschen: Ein junger Freundeskreis will sich in der eigenen Abiturnacht den „inneren Ungeheu-

 FSJ Kultur
Freiwilligendienst



ern“ und der Zukunftsfrage stellen. Der Roman der Autorin (Foto l.), die als Schriftstellerin, Buchhändlerin und ausgebildete Theaterpädagogin im Ruhrgebiet lebt, ist für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2022 nominiert. Im Anschluss kam es zu einem regen Gespräch zwischen der Autorin, der Freiwilligen und dem Publikum. Dazu hatte die Freiwillige viele Anregungen vorbereitet, u. a., wie die Autorin bestimmte Facetten des jugendlichen Erlebens aufgreift und ob die junge Generation Berührungspunkte oder ganz andere Lebensumstände kennengelernt hat. Schließlich wurde der Roman durch die Wirklichkeit der Pandemie eingeholt. Als stilistisch bemerkenswert hob H el ene Herling (Foto r.) auch den pointierten Ton im Roman hervor, der durch seine Verständlichkeit eine große Leserschaft erreichen kann. Die spannende Lesung und die Offenheit der Autorin fanden beim Publikum großen Anklang. Ebenso erhielt H el ene Herling für ihre sorgfältige und kenntnisreiche Moderation und die gute Vorbereitung sehr positive Rückmeldungen. Die Buchhandlung Junius unterstützte die Lesung mit einem Büchertisch.



Foto: Kulturraum „die flora“/Nikolas-Zane Waltke

- Gefördert durch das NRW KULTURsekretariat in Wuppertal und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW
- Im Rahmen von 20 Jahre FSJ Kultur NRW

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Nesthäkchen kommt ins KZ“

Lesung zu Else Ury mit Marianne Brentzel
14.06.2022

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V.



Gesellschaft für
**CHRISTLICH-
JÜDISCHE**
Zusammenarbeit
Gelsenkirchen e.V.



Nach mehrfacher Corona-bedingter Verschiebung konnte die Lesung über das Schicksal der jüdischen Kinderbuchschriftstellerin Else Ury (1877-1943) glücklicherweise endlich stattfinden. Die Dortmunderin Marianne Brentzel, Verfasserin zweier Ury-Biografien, beschrieb das Leben der Erfolgsautorin von „Backfischromanen“ auf feinfühlige Weise. Marianne Brentzel schaffte es, dass Publikum mit ihren Erzählungen sowohl zum Schmunzeln zu bringen, als auch betroffene Stille angesichts Urys Schicksal – Ermordung im KZ Auschwitz 1943 – zu erzeugen. Im Anschluss an die Lesung fand eine angeregte Unterhaltung zwischen Marianne Brentzel, dem Moderator Ulrich Fehling (Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V.) und dem sehr interessierten Publikum statt.

Foto: Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

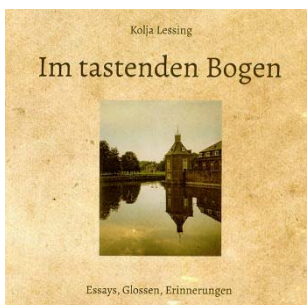
- Im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

„Im tastenden Bogen“

Literarisch-musikalische Buchpr sentation mit Kolja Lessing

18.09.2022

Veranstalter: Kulturraum „die flora“



Kolja Lessing, zuletzt im November 2021 im Kulturraum „die flora“ aufgetreten, kam erneut als Gast zu uns. Diesmal mit im Gepäck sein neuer Essayband „Im tastenden Bogen“, in welchem er Geschichten aus seinem Leben erzählt und zahlreiche Essays zu Komponisten und Besonderheiten des Musikbetriebs zusammengestellt hat. Der Musiker begleitete sich selbst am Klavier und vertiefte damit die vorgetragenen Buchpassagen. Obwohl auch ernsthaftere Themen behandelt wurden, wie der Umgang mit jüdischem Musik-



schaffen oder der Erinnerungskultur in der politischen Landschaft Deutschlands, brachte Kolja Lessing auch viel Leichtigkeit und Humor in seinen Vortrag. Ein gelungener Abend, der die Spannweite des musikalischen und musikwissenschaftlichen Werkes des W urzburgers bestens zum Ausdruck brachte.

Buchcover: Lessing-Museum Kamenz, Foto: Kulturraum „die flora“/Angelina Klementz

„Queere Welten. Literarische Reisen nach Israel und Russland.“
Lesung mit Gabriel Wolkenfeld, zur Eröffnung von „SAGA“, einer queeren Veranstaltungsreihe
29.09.2022



Veranstalter: Kulturraum „die flora“



Gabriel Wolkenfeld, von Juli bis Oktober 2022 Gelsenkirchens writer in residence, hat in seinem Leben schon viele Länder und Orte besucht und auf seinen Reisen viele Bekanntschaften gemacht – eine stetige Inspiration für seine literarischen Werke. Passend zur Eröffnung der „SAGA“-Reihe teilte er seine Erfahrungen aus dem queeren Leben in Russland und Israel mit.

Nach der Begrüßung von flora-Mitarbeiterin Angela Walden (Foto l.) folgte zunächst ein spannendes und humorvolles Interview, das Moderatorin Andrea Rohmert (Referat Kultur, Foto r.) mit dem Gast führte. Die Lesung startete mit dem Buch „Wir Propagandisten“ (2015) über einen jungen Mann, der zum Unterrichten deutscher Sprache und Kultur nach Russland kommt und die russische, queere Community kennenlernt – in Zeiten, in denen dort gerade die Diskussionen zum „Anti-Homosexuellen-Propaganda“-Gesetz im Gange sind. Die harten Fakten und berührenden Erzählungen wurden dabei teils in lustige Anekdoten verpackt, bei denen der spezielle Schreibstil Wolkenfelds zum Vorschein kam. Zusätzlich gab der Autor einen Einblick über die queerfeindliche Politik in Russland und ihre Vertreter. „Babylonisches Repertoire“ (2021), sein jüngstes Werk, war das zweite Buch an diesem Abend. Es erzählt die Geschichte einer jüdischen Familie über drei Generationen und Ländergrenzen hinweg. Anschließend teilte der Autor seine Erfahrungen aus verschiedenen Ländern mit Homofeindlichkeit mit, wobei Israel positiv herausstach. Bei den Fragen des Publikums an den gebürtigen Berliner standen die Unterschiede des Lebens in Gelsenkirchen verglichen mit dem in Berlin im Fokus. Nach der Veranstaltung signierte Wolkenfeld viele Bücher und plauderte lange mit dem Publikum – ein informativer, lustiger, unterhaltender Abend.

Fotos: Kulturraum „die flora“/Angelina Klementz

- Im Rahmen der Reihe „SAGA: Sexual And Gender Acceptance. Legenden beginnen zu Hause“, in der LSBTIQ*-Personen über ihr Leben erzählen.

„Die 68-Bewegung in der Türkei“ / „DAGCILAR“

Lesung & Gespräch mit Can Dündar und Atilla Keskin

17.10.2022

Veranstalter: Demokratischer Kulturverein Gelsenkirchen e.V. in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“



Seit 2016 lebt der türkische Journalist und ehemalige Chefredakteur der türkischen Zeitung „Cumhuriyet“, Can Dündar (Foto l., Foto oben, m.), im Exil in Deutschland. In der Türkei steht er unter Anklage, kann daher nicht zurück und muss in Deutschland unter Schutz gestellt werden. Er ist weiter literarisch aktiv, wie das diesjährig erschienene Buch „DAGCILAR“ über die Erinnerungen von Atilla Keskin, einem der führenden Köpfe der 68-Bewegung in der Türkei, zeigt. Autor wie ehemaliger Aktivist kamen zur Lesung in die flora. Atilla Keskin (Foto oben, r.) teilte vor ausverkauften Haus Erinnerungen aus seiner Vergangenheit mit, von seiner Anfangszeit als junger Student bis hin zu seiner Verhaftung und dem Verlust seiner Genossen. Moderation und Übersetzung der Lesung und

des Gesprächs lagen in den Händen von Bora Sahin (Foto S. 42, oben, l.) aus Gelsenkirchen. Can Dündar ergänzte den Bericht von Atilla Keskin und ließ die politische Entwicklung der Türkei in den letzten Jahren Revue passieren. Nach einer kurzen Fragerunde nahmen Keskin und Dündar sich viel Zeit, ihre Bücher zu signieren und Fotos mit den Gästen zu schießen. Ein interessanter, faktenreicher Abend für alle Anwesenden über eine historisch wichtige Zeit in der türkischen Geschichte.

Fotos: Kulturraum „die flora“/Angelina Klementz u. Wiltrud Apfeld

„tin* stories – Trans | inter | nicht-binäre Geschichte(n) seit 1900.“

Buchvorstellung mit Orlando Meier-Brix und Joy Reißner anlässlich des „Transgender Day of Remembrance“

20.11.2022

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle

Kurz vor dem Erscheinungstermin ihres Buches stellten Orlando Meier-Brix (Foto l.) und Joy Reißner (Foto r.) ihren Sammelband „tin*stories - Trans | Inter | nicht-binäre Geschichte(n) seit 1900“ vor. Das Buch macht die Existenz von tin*-Personen, ihr Leben, ihre Probleme seit dem frühen 20. Jahrhundert sichtbar. Trans-Menschen berichten über ihren Weg zur Anerkennung oder von besonderen Momenten in ihrem Leben wie z. B. dem Moment, in dem sie das erste Mal als ihr gefühltes Geschlecht gelesen, wahrgenommen wurden. Der Sammelband stellt die unterschiedlichsten Erfahrungen dar, beschäftigt sich auch mit den juristischen Umständen der jeweiligen Zeit und gibt viel Raum für die vielfältigen Lebensgeschichten. Das Publikum war in der anschließenden Fragerunde an der Herangehensweise der beiden Herausgeber*innen und ihren Recherchen interessiert und stellte Fragen, die sich sowohl mit der Auffindung von Archivmaterialien befassten, als auch den gesetzlichen Umgang mit tin*-Personen heute diskutierten. Die Lesung fand anlässlich des „Transgender Day of Remembrance“ statt, welcher nach auf dem Mord an der afro-amerikanischen Trans-Frau Rita Hester im Jahre 1988 ins Leben gerufen wurde.



Foto: Kulturraum „die flora“/Angelina Klementz

- Im Rahmen der Reihe „SAGA: Sexual And Gender Acceptance. Legenden beginnen zu Hause“, in der LSBTIQ*-Personen über ihr Leben erzählen.

„Tim – ein Leben mit dem Fetalen Alkoholsyndrom“

Lesung mit Monika Reidegeld und Tim Puffler

14.02.2023

Veranstalter: Kulturraum „die flora“



Tim Puffler leidet seit Geburt unter FASD (Fetales Alkoholsyndrom), bedingt durch Alkoholkonsum seiner leiblichen Mutter während der Schwangerschaft. Seine Adoptivmutter Monika Reidegeld und er haben über ihre unterschiedlichen Lebenserfahrungen mit der Krankheit ein Buch geschrieben. Deutlich wurden bei der Lesung die täglichen Herausforderungen, die die beiden meistern mussten und müssen, die Schwierigkeiten der Diagnose, die Tim Puffler erst mit 32 Jahren erhielt, die Diskriminierungen und seelischen Verletzungen. Die Spannweite der Erkrankung beschrieb Leana Opalka von der FASD-Selbsthilfegruppe Gelsenkirchen-Buer. Für das Publikum, darunter auch weitere Betroffene, waren neben diesem eindringlichen und offenen Erfahrungsbericht auch die Hinweise auf die möglichen staatlichen Unterstützungen, die Tim Puffler heute ein Leben in eigener Wohnung ermöglichen, interessant.

Foto: Kulturraum „die flora“/Wiltrud Apfeld

„Ein Hungerkünstler“

Szenische Lesung nach Franz Kafka mit Jesse Krauß, Ulrich Penquitt, Jens Dornheim

01.03.2023

Veranstalter: Kulturraum „die flora“

Das Trias Theater hatte für die Szeniale 2021 die Adaption der Erzählung „Ein Hungerkünstler“ von Franz Kafka geplant, konnte sie Corona-bedingt jedoch erst 2022 präsentieren. Nun fand sie auch im Kulturraum „die flora“ eine Bühne. Unter einem Hunger-



künstler verstand man um 1900 einen Schausteller, welcher das Fasten über einen langen Zeitraum als öffentliche Attraktion zu seiner Kunst machte. In der Bühnenadaption trägt der Erzähler (Jens Dornheim) parallel zur szenischen Darstellung die Geschichte des Hungerkünstlers (Jesse Krauß) vor. In Kafkas Erzählung handelt es sich dabei um einen besonders ehrgeizigen Mann, welcher das 40-Tage-Ziel überschreitet und sich auch nicht von seinem Impresario (Ulrich Penquitt) zum Aufhören bewegen lässt. Schließlich stirbt der Hungerkünstler einsam und unbeachtet in einem Zoo, wo ihm als neue Attraktion der Tiger den Rang abläuft. Kafka weist mit seiner Erzählung auf die ambivalente Beziehung zwischen Publikum und Künstler*innen hin – ein fragiles Gebilde, das durch die Corona-Zeit ganz besonderen Belastungen ausgesetzt war. Zunächst unbeabsichtigt, erlangt das Stück dadurch eine ganz eigene Aktualität.



Plakat: Jesse Krauß; Foto: Kulturraum „die flora“/Angelina Klementz

- Die Produktion wurde gefördert von der Stadt Gelsenkirchen, von der Stiftung van Meeteren, der Volksbank Ruhr Mitte und kultur-leben e.V.

„In Sachen Stadtschaft – Literarische Reportagen und Aufzeichnungen zum Ruhrgebiet 1923 bis 1973“
Buchvorstellung und Lesung mit Dr. Dirk Hallenberger und Lothar Lange
16.03.2023

Veranstalter: Kulturraum „die flora“ in Kooperation mit der Buchhandlung Junius und dem Verlag Henselowsky Boschmann



Immer wieder gibt es literarische Entdeckungen, die (meist) mit dem Blick von außen in die Lebenswelt des Ruhrgebiets eintauchen. So auch in der neuen Anthologie, die Reportagen aus den Jahren 1923 bis 1973 enthält. Germanist Dirk Hallenberger und Herausgeber Werner Boschmann (Foto 1.v.r. u. 1.v.l.) stellten das Werk vor und beschrieben die Herausforderungen, die mit der Veröffentlichung (Textsuche, literarische Gattungsfragen, Copyright-Recherche etc.) verbunden waren. Zwischen den Ausführungen las Lothar Lange (Foto 2.v.r.) drei Reportagen beispielhaft vor. Besonders spannend war gleich die erste Reportage, von niemand geringerem als Ernest Hemingway geschrieben, die die 1923 – also vor genau 100 Jahren – begonnene Ruhrbesetzung zum Thema hat. Hemingway befasste sich mit Mentalitätsfragen zwischen Franzosen und Deutschen und unsinnigen Militärhierarchien. Andere Texte beschreiben die Zerstörung von Landschaft, die immensen wirtschaftlichen Umwälzungen, die katastrophalen Lebens- und Arbeitsverhältnisse; mal mit Distanz, oft mit Erschrecken und Mitgefühl, wie der als zweites Beispiel ausgewählte Josef Roth. Der dritte Text stammt aus der Feder von Felix Hartlaub – eine literarische Entdeckung des viel zu früh verstorbenen Autors, der Einblicke in ein gleich nach Kriegsbeginn 1939 errichtetes Militärcamp im Norden Gelsenkirchens gibt. Nach der regen Diskussion konnten die Anthologie ebenso wie andere Werke zum Thema bei Sabine Piecharczek (Foto 2.v.l.), Geschäftsführerin der Buchhandlung Junius, gleich vor Ort an einem Büchertisch erworben werden. Foto: Kulturraum „die flora“/Angelina Klementz

„Älterwerden ist gar nicht schlimm, ... wenn man die Alternative bedenkt.“
Die Buheckern lesen Texte übers Älterwerden
18.06.2023

Veranstalter: Generationennetz Gelsenkirchen e. V. in Koop. mit dem Kulturraum „die flora“

Ein buntes Bild ergaben die sechs lesenden Frauen auf der Bühne des Kulturraums. Mit kurzen Texten oder auch kleinen Krimigeschichten über das Älterwerden wussten die Mitglieder des Leseklubs „Buheckern“ bestens zu unterhalten. Vorgelesen wurde z. B. die Geschichte über den „Fensterrentner“ oder über die wegen Mordes an ihrem Mann angeklagte Frau: dieser sei „einfach alt geworden“ und habe sich als Rentner in den



Generationennetz
Gelsenkirchen e.V.

Haushalt eingemischt. Durch vielfachen Rollenwechsel der Vorlesenden innerhalb der Geschichte erweckten sie den Eindruck, als erlebe man ein richtiges Hörspiel, das das Publikum sichtlich erheiterte. Die sehr engagierten Bucheckern (v.l.n.r. Gabi Gritzan, Kordula Küper, Doris Himmelreich, Renate Wojtkowiak, Edith Geiger, Brigitte Otto) werden am Consol Theater von André Wülfing betreut, der ihnen einen wunderbaren Werkzeugkasten fürs Erzählen mitgegeben hat. An einem neuen Programm wird gearbeitet und man munkelt, dass es sich ums Thema Familie drehen wird. Diese Lesung stellte zugleich einen Übergang zur nächsten Staffel der Filmreihe für Senior*innen zum Thema „Älterwerden“ dar.



Foto: Kulturraum „die flora“/Sebastian Roth

- Im Rahmen der Filmreihe für Senior*innen des Generationennetzes Gelsenkirchen e. V.

